

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

314 (10.7.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reife, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag vom Ferd. Schiergarten, Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Politik: H. Frhr. v. Seckendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwilling-Notationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 314.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Freitag den 10. Juli 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 300.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 313 umfaßt 10 Seiten; die Abendausgabe Nr. 314 umfaßt 16 Seiten mit Nr. 28 der Beilage „Rah und Fern“; zusammen

26 Seiten.

Die Beilage „Rah und Fern“ enthält:

„Badische Städtebilder“ (Jahr) — „Vom Untersee und Rhein.“ — Sommer, Ferien- und Wandertage am Bodensee.“ (Aus Erinnerungen, Tagebuchblättern und Bildern von Friedrich Wörndel.) — „Kadler und Recht.“ — „Merlet.“ — „Aus Bädern, Kurorten und Sommerfrischen.“ — „Vom Wind.“ — „Der Internat. Sport für nationales Einigungswert.“ — „Literatur.“

Das Ergebnis des Wehrbeitrags.

Berlin, 10. Juli. Die „Berliner Politischen Nachrichten“ schreiben zu der Nachricht, daß das Ergebnis des Wehrbeitrags in Preußen auf 603 Millionen festgesetzt wurde und dies dem von der Finanzverwaltung berechneten Vorschlag entspreche: „Wenn somit das Ergebnis des Wehrbeitrags den hochgespannten Erwartungen nicht entspricht, die im vorigen Jahre und bis noch vor kurzem vielfach gehegt worden, so ist dies auf das Zusammenwirken von 3 Momenten zurückzuführen, deren Einfluß und Tragweite zur Zeit der Verabschiedung des Gesetzes weder mit Sicherheit vorausgesehen, noch nach ihrem tatsächlichen Umfang eingeschätzt werden konnte. Das erste Moment war die schlechte Situation des Geldmarktes am 31. Dezember 1913, dem Stichtage für die Beitragspflicht und die Ermittlung des Vermögenswertes. Das zweite Moment, das auf das Ergebnis des Wehrbeitrags nachteilig wirkte, ist die gesonderte Vermögensveranlagung der Kinder. Während nach dem preußischen Ergänzungsteuergesetz das Vermögen der minderjährigen Kinder dem Vermögen des Vaters zugerechnet wird, als mit zur Veranlagung gelangt, waren nach dem Wehrbeitragsgesetz die Vermögen der Kinder besonders zu veranlagern. Diese Bestimmungen haben sich in völlig legaler Weise viele Beitragspflichtige zunutze gemacht, in anderen Fällen ist mit der Ueberweisung von Vermögensteilen an Kinder eine Vermögenslage geschaffen worden, die zu einer Verminderung der Gesamtsumme der Vermögenswerte für die Veranlagung und, weil die Progression fehlte, zu einer Herabsetzung der Veranlagungsergebnisse führen mußte. Endlich sind infolge der Bestimmung über die beitragsfreie Vermögensgrenze erhebliche Ausfälle entstanden. Nach § 12 des Wehrbeitragsgesetzes haben diejenigen Beitragspflichtigen einen Wehrbeitrag nicht zu zahlen, die bei einem Vermögen bis zu 50 000 Mk. weniger als 2000 Mk. Einkommen, oder bei einem Vermögen bis zu 30 000 Mk. weniger als 4000 Mk. Einkommen besitzen. Auf Grund dieser Vorschrift sind besonders auf dem platten Lande zahlreiche Feststellungen erforderlich geworden, und es steht zu erwarten, daß in Süddeutschland, wo mit einem verbreiteten Bauernstande zu rechnen ist, ähnliche Erfahrungen wie in Preußen gemacht werden.“

Badische Chronik.

(1) Karlsruhe, 10. Juli. Durch die in den letzten Tagen amtlich mitgeteilten Veränderungen in der badischen Verwaltung sind durch das Ausscheiden mehrerer Höherer Beamten und die Befegung sonstiger freigewordener Stellen 14 Regierunsassessoren zur etatmäßigen Anstellung gelangt. Von diesen 14 Assessoren haben 7 im Jahre 1905, 6 im Jahre 1906 und einer im Jahre 1907 ihre 2. juristische Prüfung abgelegt. Die Wartezeit ist bei den Juristen der inneren Verwaltung mit 8 und 9 Jahren gegen früher immer noch sehr lang, aber im Vergleich zu den Lehramtspraktikanten, welche die doppelte Zeit auf etatmäßige Anstellung warten müssen, noch günstig.

Karlsruhe, 10. Juli. Gerichtsvollzieher Ludwig Schütt in Karlsruhe ist zum Amtsgericht Raftast, Gerichtsvollzieher Konrad Maier in Wiesloch zum Amtsgericht Karlsruhe, Gerichtsvollzieher Johann Sieferl in Bogberg zum Amtsgericht Wiesloch, Gerichtsvollzieher Otto Bindenlaub in Lahr zum Amtsgericht Karlsruhe und Gerichtsvollzieher Karl Maish in Bonndorf zum Amtsgericht Lahr versetzt worden. Die Gerichtsvollzieherdienstverweser Ernst Böttcher und Joseph Dietrich in Karlsruhe und Karl Stephan in Raftast sind zu Gerichtsvollziehern ernannt worden und zwar Böttcher bei den Amtsgerichten Bogberg und Adelsheim, Dietrich bei den Amtsgerichten Bonndorf und Neustadt und Stephan beim Amtsgericht Wertheim.

Karlsruhe, 10. Juli. Diejenigen Tierärzte, welche sich der diesjährigen staatsärztlichen Dienstprüfung unterziehen wollen, haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Nachweisen spätestens bis zum 1. September 1914 an das Groß. Ministerium des Innern einzureichen.

Karlsruhe, 10. Juli. Auf Antrag der Technischen Aufsichtskommission für die Untersuchungs- und Prüfstelle des deutschen Heizenvereins werden für das Großherzogtum Baden zugelassen: Die in drei Größen hergestellten Ätztennapparate „Anic von Friedrich Wittmann in Frankfurt a. M.“ der Firma Wittmann und Hartmann in Frankfurt a. M. Für die Zulassung gelten jeweils die von der Technischen Aufsichtskommission vorgeschlagenen, den Aufsichtsbehörden mitgeteilten Bedingungen.

Wanzenloch (N. Karlsruhe), 10. Juli. Am vergangenen Sonntag hielt Herr Johannes Kleinheims aus Karlsruhe im Saale des Gasthauses zum „Anker“ im Militärverein einen vaterländischen Vortrag über sein großes dialektisches Werk „Germaniens Erwachen 1870—71“ und erzielte damit bei der zahlreichen Hörerschaft einen durchschlagenden Erfolg.

Grödingen, A. Durlach, 10. Juli. Bei dem am Sonntag in Grünwettersbad stattgefundenen 3. Fagelingswetturnen des Pfingstturnganges haben die Fagelinge des Turnvereins Grödingen neben einem Vereinspreis 1. Klasse, neun Einzelpreise (Kränze) errungen.

Bruchsal, 10. Juli. Die Stadt Bruchsal rüstet fleißig zum bevorstehenden 1. unterbadischen Musikwettbewerb (9.—11. August d. Js.) anlässlich des 50jährigen Bestehens der Stadt- und Feuerwehrkapelle. Die Meldungen gehen zahlreich ein, sodaß beim Gesamtkor wohl etwa 600 Musiker mitwirken werden. Kapellen, die aus irgend einem Grunde ohne Ein-

ladung geblieben sind, mögen Druckfrist unverzüglich verlängern.

Mannheim, 10. Juli. Am Dienstag nachmittag fiel der 5 Jahre alte Anton Bückler in der Küche seiner elterlichen Wohnung rücklings in einen am Boden stehenden, mit heißem Wasser gefüllten Hafen. Er erlitt so schwere Brandwunden, daß er am folgenden Tag in seiner elterlichen Wohnung starb.

Mannheim, 10. Juli. (Priv.) Vor etwa 14 Tagen zog sich der in den 40er Jahren stehende praktische Arzt Dr. Karl Steiner im Beruf eine Infektionskrankheit zu, an deren Folgen er heute Nacht gestorben ist. Dr. Steiner war ein bekannter Spezialist für Haut- und Harnkrankheiten und eine Autorität in der Röntgenstrahlen- und Quecksilber-Lichtbehandlung.

Hodenzheim (N. Schwesingen), 10. Juli. Bei Ausübung seines Berufes stürzte der Lindermeister Simon aus beträchtlicher Höhe ab. Er erlitt schwere innere Verletzungen und wurde per Auto ins Akademische Krankenhaus nach Heidelberg überführt. Nach einer späteren Meldung ist Simon seinen Verletzungen erlegen.

Heidelberg, 10. Juli. Als Kandidaten der National-liberalen Partei zur Reichstagswahl in Heidelberg werden Landwirtschaftsinspektor Vielhauer-Mosbach und Geheimrat Gloesner-Karlsruhe genannt. Tierzuchtinspektor Vielhauer ist Mitglied der badischen Landwirtschaftskammer, er hat bereits bei den letzten allgemeinen Wahlen im Wahlkreise Bretten-Eppingen-Sinsheim erfolglos kandidiert; Geheimrat Gloesner ist Mitglied der Ersten Kammer des Landtags.

Heidelberg, 10. Juli. Der Stadtgemeinde Heidelberg ist die staatliche Genehmigung zur Ausgabe von Schulverschreibungen auf den Inhaber im Nennwert von zehn Millionen Mark, sowie zur Ausgabe der zugehörigen Zinscheine erteilt worden.

Heidelberg, 10. Juli. Im allgemeinen werden als die Stadtfarben von Heidelberg die Farben „schwarz-rot-gelb-grün“ angesehen. In der „Heidelberger Rundschau“ unternimmt es der Mitarbeiter des „Heidelb. Tagebl.“, Pfarrer Karl Roth, den Nachweis zu erbringen, daß diese Farben tatsächlich der historischen Berechtigung entsprechen, vielmehr die Farben weiß und grün als die einzig wahren und richtigen Farben Heidelbergs anzusehen sind.

Heidelberg, 10. Juli. Gestern nachmittag wurde der 6 Jahre alte Sohn des Schreiners W. Breunung, der in einem mit Röhren bespannten Fuhrwerk hineinfiel, von einem der Tiere auf die Hörner genommen. Das Tier warf den Jungen in die Höhe, sodaß der Knabe mit großer Wucht auf die Straße fiel, wobei er sich Verletzungen am Kopf, an der Nase und am Arm zuzog.

Großschafen (N. Weinheim), 10. Juli. Bürgermeister Merkel beging gestern sein 55jähriges Dienstjubiläum als Gemeinderat.

Hochhausen a. Neckar, 8. Juli. Beim Laden eines Schiffes erregnete sich im Gipswerk ein schweres Unglück. Auf unerklärliche Weise löste sich auf dem Bremsberg das Seil von dem Kollwagen, so daß dieser in großer Geschwindigkeit den Berg hinabstürzte. Der Wagen erwischte den 47 Jahre alten

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Maschall.

(Copyright 1914 by Großhlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(80. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Merkel brauchte es nicht zu erleben, daß er das schöne Schloß verlassen mußte. Sie trugen ihn als toten Mann hinaus, ehe der Winter schied. Und es wurden ihm viel Ehren erwiesen, da sie ihn zu Grabe brachten. Auch die gelehrten Herren folgten seinem Sarg, die ihn zuletzt noch besaht hatten.

Er hatte sie verehrt, so lange er lebte, und sie bewunderte. Sie hatten das nie beachtet. Nun gaben auch sie ihm Ehre.

21.

Hei! Der Fink sitzt im Lindenbaum vor dem Hause und verkündet es jauchzend: Der Lenz will kommen! Unter den Hecken im Selltal öffnen Veberblümchen schüchtern blaue Augenlein und Schneeglöckchen bringen neugierig durch das weisse Laub, das den Waldboden deckt und läuten fein und leise:

Kling Klang Gloria, der Frühling, der Frühling ist wieder nah!

Knospentinder sprechen aus hartem, kahlen Buchenholz — alles, alles was heiter, bunt und warm ist, kommt langsam und vorsichtig aus seinem Winterversteck hervorgetrocken.

Und der Sell ist wild, wie er nur in diesen Lenzestagen sein kann, wenn oben im Waldgebirge der Schnee schmilzt. Uebermütig stürzen seine Wellen über die Steine, haufen nach Sonnenstrahlen, singen ein jauchzendes Frühlingslied. Er freut sich, der Sell, und lacht und jubelt, er findet im

jungen Lenz, daß die alte Welt so schön und lustig ist wie sie nur je war —

Burschen und Mädchen lieben sich noch, er hat es gehört! Er hat gelauscht — — —

Wie war es doch?

In den Promenaden, die um die kleine Stadt einen lieblichen Gürtel legen, ging ein rankes, schlankes Kind und freute sich an jedem drängenden Knosplein, schaute mit goldenen Augen in die springenden Wasser des Sell, lachte ihm zu, dem Kindheitsgespiel, dem guten, alten Freund.

Es war ein lauer Vorfrühlingsabend, die Amstel im lachenden Geäst sang sich schier das kleine Herz aus der Brust, sang vom kommenden Sommerglück, von Jugend und heißer Liebe.

Und dort begegnete das frauliche Kind seinem Glück. Das war blond, härtig und heldengroß, und seine blauen Augen glänzten vor Freude.

Sie blieben beide beieinander stehen.

„Grüß Gott, Fräule! Fräule!“, sagte das Glück, „ich hab's gewußt und gefühlt, ich muß Ihne' heut noch beggnet!“

„Ich denke, Sie sind schon in die Ferien gereist — — —“

„Ja ja, der Berger ist fort, ich eigentlich auch. Ich hab' als nit gekonnt, es hat mich was sechtgehalte“ — — —“

Wieder einmal konnte das Fräulein den Blick nicht bis zu des großen Jungen liebem Gesicht erheben, es ging nicht. Er aber nahm zart und vorsichtig ihre kleine Hand.

„Fräule!“ — sagte er — „ich kann nit wieder so von Ihne' gehe' ohne Gewißheit, für lange Wochen — gell, Sie vergesse' mich aach nit?“

„Das wissen Sie doch, Herr Jemeling.“ antwortete das Fräulein leise. „Seit Sie mir meinen Bruder nach Hause gebracht haben, kann ich Sie nie mehr vergessen.“

Ach, wie ihre Hand weh tat! Der lange, blonde Bursch vergaß seine Vorsicht und schloß seine große Lache so fest, so tiefenfest um das zärtliche Händchen.

„Bloß wege' dem Werner. Fräule, bloß wege' dem Werner?“

Ein Schweigen. Leise nur murmelt der Sell. Es ist, als ob er den Atem anhält, um zu lachen. Auch die Amstel bricht ihr Lied ab und lugt vom Baume.

„Fräule! Sage! Sie's doch! Fräule! Ach Gott, ich halt's nimmer aus. Fräule, ich hab' Sie arg lieb!“

Auf einmal konnte das Fräulein ihn ansehen. Goldene Sonnen waren ihre Augen. Liebe, Liebe, Liebe strahlten sie aus in lichten, warmem Glanz.

„Fräule!“ — und Du? Sag es, geh, sag es mir doch!“

„Friedrich — Frih — mein Friedel — ja, ich habe Dich lieb!“

Frau Amstel hat es gehört und die Wellen im Sell. Die trugen es weiter durch Fluß und Strom hinaus ins weite, blaue Meer. Aber sonst weiß es noch niemand. Niemand anderes hat zugehört, wie der blonde Bursch sein braunes Mädchen küßte.

„Bleib mir treu — bleib mir treu! Höchstens ein paar Jährle kann es dauern — — —“

„Wir sind noch so jung! Wir haben Zeit!“

Ja, das war gestern abend. Und heute in hellblauer Frühe hat der Sell eine neue Freude.

Es kommen Menschen oben im Tale den feuchten Pfad an seiner Seite heraufgestiegen. Und er kann froh einen guten Freund nach langer Wintertrennung wieder begrüßen.

Das ist der Mann mit der freien, gewaltigen Stirn, den großen, glänzenden Augen und der warmen, lauttönenden Stimme. Im schwarzen Rock kommt er herangestiegen, gestützt auf seinen Ziegenhainer Stok. Er nimmt den breiten,

verheirateten Bergmann Balthasar Fuchs von hier, schleuberte ihn zu Boden und riß ihn mit sich. Fuchs wurde in bewußtlosem Zustande aufgefunden; er hatte eine Gehirnerschütterung, Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen erlitten.

8 Siegelbach (N. Redarbischofsheim), 10. Juli. Der Tagelöhner Ott aus Redarmühlbach, der von hier Kohlen nach Redarmühlbach führte, kam unter den Wagen, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Infolge des starken Blutverlustes starb der Verletzte binnen kurzer Zeit.

+ Sand (N. Kehl), 10. Juli. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Ortsvorstand, Herr Johann Wilhelm 3., mit großer Mehrheit wiedergewählt. Die Wahlbeteiligung war beinahe 90 Prozent. Von 172 Stimmen fielen 42 auf Herrn Johann Beinert 4.

1. Freiburg, 10. Juli. Herr Stadtrat Karl Mayer ist aus dem Stadtratkollegium ausgeschieden. Seit dem 8. August 1887, dem Tage des Sieges der nationalliberalen Partei in der 2. Klasse der Bürgerauswahlwahlen ist Herr Rechtsanwalt Karl Mayer ununterbrochen im Stadtratkollegium gewesen. Stadtratsmitglied war er von 1886 bis 1887. Als langjähriger Vorsitzender des Nationalliberalen Vereins war er außerordentlich tätig und hat sich als Politiker große Verdienste um die nationalliberale Partei erworben, die ihm großen Dank schuldet.

Freiburg, 10. Juli. Die Reifeprüfung am Realgymnasium mit Oberrealschule hatte folgendes Ergebnis: die 18 Oberprimaner des Realgymnasiums haben sämtliche die Prüfung bestanden, während von den 12 Oberprimanern der neuen Oberrealschule 11 das Reifezeugnis erhalten werden.

(1) St. Märgen (N. Freiburg), 10. Juli. Weibsbischof Dr. Knecht von Freiburg ist zu mehrwöchiger Kur hier eingetroffen.

-(Niederhof (N. Säckingen), 10. Juli. Am Mittwoch vormittag brach in dem großen Doppelhaus des Landwirts Hermann Deschger und des Schlossers Emil Böhrer Feuer aus, wodurch das Gebäude in kurzer Zeit vollständig zerstört wurde. Von den Fahrnissen des Deschger konnte beinahe gar nichts gerettet werden, auch ein Schwein kam in den Flammen um. Die Brandbeschädigten sind ungenügend versichert. Der Brand entstand durch ein Kind, das in der Scheuer mit einem Streichholz spielte. Der Schaden ist bedeutend.

o Radolfzell, 10. Juli. Gestern nachmittag fand unter großer Beteiligung die Beerdigung des bei dem Brandunglück in Steiflingen auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Waldhüters Kaiser auf dem hiesigen Friedhof statt. U. a. beteiligte sich auch der hiesige Militärverein. Am Grabe wurden Kränze niedergelegt und Ansprachen gehalten.

::: Konstanz, 10. Juli. Zu dem Verkauf des Duroplattenswerks Konstanz N. G. wird noch mitgeteilt: Die Generalversammlung der Gesellschaft, in welcher 469 Aktien vertreten waren, genehmigte nach Erledigung der Regularien u. a. einstimmig den Verkauf des Fabrikwesens an die Firma S. Stromeyer u. Cie. in Konstanz, die das Werk im November d. Js. übernehmen wird. Verhandlungen wegen der Verlegung der Fabrikation an einen fruchtbarer gelegenen Ort sind eingeleitet. Eine Unterbrechung der Lieferungen wird nicht eintreten.

Die Bürgermeisterwahl in Schwellingen.

1. Schwellingen, 10. Juli. (Priv.) Bei der heute mittag zwischen 12 und 1 Uhr erfolgten Bürgermeisterwahl wurde der Kandidat der Liberalen und der sozialdemokratischen Partei, Oberstadtschreiber Rheinhardt von Frankenthal (Pfalz), mit 42 Stimmen gewählt gegen den bisherigen Bürgermeister-Stellvertreter Gemeinderat Pittsch von Schwellingen, der 39 Stimmen auf sich vereinigte. Pittsch war der Kandidat der Zentrumspartei. Ein Zettel wurde weiß abgegeben. Sämtliche 82 Wahlberechtigte haben abgestimmt.

Der Gewählte hat gerade die erforderliche Stimmenzahl für die absolute Mehrheit erhalten. Der neue Bürgermeister, der in Kaiserslautern geboren ist, steht im Alter von 33 Jahren und ist verheiratet. Seit 1899 war er im Verwaltungsdienst in der Pfalz tätig.

Der Grenzverkehr an der badisch-schweizerischen Grenze.

o Konstanz, 10. Juli. Die badischen Bäckereien beklagen sich bekanntlich schwer über die Konkurrenz des Schweizer Brotes an der Grenze und eine von dem badischen Bäckermeisterverband abgefasste Petition über die Abschaffung oder Einschränkung des zollfreien Grenzverkehrs mit Mehl- u. Backwaren hat auch die Landstände beschäftigt. Nun hat, wie man der „Frankf. Ztg.“ aus der Schweiz schreibt, bereits eine schärfere Kontrolle an der Grenze begonnen, wovon die badische

Grenzbevölkerung und namentlich die Stadt Konstanz nicht erbaut ist. Wie die Handelskammer Konstanz sehr richtig feststellt, beruht der kleine Grenzverkehr mit der Schweiz auf Gegenseitigkeit. Die Konstanzener Bäder werden ohne Zweifel durch den zollfreien Grenzverkehr erheblich geschädigt. Sie halten sich namentlich darüber auf, daß nicht bloß bedürftige Leute, für welche die Brotarten bestimmt sind, ihr Brot über der Grenze in der Schweiz holen, sondern auch gutgestellte Familien. Erhebungen des Bezirksamtes Konstanz ergaben, daß die Neigung in der nahen Schweiz Brot zu kaufen, darauf zurückzuführen ist, daß das Schweizer Brot nicht nur billiger, sondern auch besser sei.

Vermischtes.

= Berlin, 10. Juli. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen je ein Gewinn von 50 000 Mark auf die Nummer 133 424, 10 000 Mark auf die Nummer 197 928 und ein Gewinn von 5000 Mark auf die Nummer 56 899. (Ohne unsere Gewähr.)

= Berlin, 10. Juli. (Tel.) Ein Spaziergänger hatte am Montag in einer Schenke an der Chaussee zwischen Friedrichshafen und Schöneck einen jungen Mann und ein junges Mädchen an einem Baume sitzend gefunden. Als gestern der Mann an der gleichen Stelle vorbeiging, fand er zu seiner großen Ueberraschung, daß die beiden noch immer in fast derselben Stellung am Baume saßen. Als der Spaziergänger nähertrat, bemerkte er zu seinem großen Schrecken, daß der Mann bereits tot war, auch seine Begleiterin, die dicht neben ihm saß, schien leblos. Infolgedessen eilte der Entdecker dieser Tragödie nach Friedrichshafen und benachrichtigte die Polizei, die sich mit einem Arzt an Ort und Stelle begab. Das Mädchen hatte eine Schußwunde an der Schläfe aufzuweisen, und seit Montag mit der schweren Verletzung am Baume bewußtlos gelegen. Der Zustand des Mädchens, das noch Lebenszeichen von sich gibt, ist hoffnungslos. Der Mann wies ebenfalls Schußwunden auf, jedoch war er bereits am Montag der Schußverletzung erlegen.

= Bismarck, 10. Juli. (Tel.) Die polizeiliche Untersuchung der Lichterberger Einsturzkatastrope hat ergeben, daß die Belastung der Stodwerke bei weitem das erlaubte Maß überschritten hat. In den oberen Stodwerken war die Belastung fünf- bis sechsmal größer als polizeilich statthaft. Die Katastrophe dürfte daher lediglich auf die übermäßige Belastung der Stodwerke zurückzuführen sein. Infolgedessen ist der Betrieb der Fabrik polizeilich geschlossen worden. In einer Versammlung beschloß die Angestellten der Fabrik, den Betrieb solange ruhen zu lassen, bis Maßregeln getroffen worden sind, um eine Wiederholung eines derartigen Unglücks zu verhüten.

= Dresden, 10. Juli. Wegen eines Fehlbetrages in der Kasse wurde kürzlich ein Kassierer der Deutschen Bank hier verhaftet, mußte jedoch wieder entlassen werden, da man ihm keine Unredlichkeit nachweisen konnte. Jetzt fehlten seinem Nachfolger mehr als 7000 Mark in der Kasse. Es steht fest, daß diese Fehlbeträge auf Diebstähle zurückzuführen sind, die bis jetzt noch nicht aufgedeckt werden konnten. Bei einem Angestellten hat eine erfolgreiche Hausdurchsuchung stattgefunden.

= Breslau, 9. Juli. (Tel.) Bereits gestern zirkulierten Gerüchte, daß Direktor Böffler in Firma Ohles Erben in Breslau verschwunden sei. Wie nun die „Breslauer Zeitung“ aufschreibt, erzählt sich Böffler schon am letzten Samstag, wahrscheinlich nach London abgereist, da er es vorzog, den Ausgang der ihn schwer belästigenden Untersuchung nicht abzuwarten. Die Staatsanwaltschaft wurde sofort von dem Verschwinden Böfflers benachrichtigt.

= Hamburg, 9. Juli. Eine Familientragödie hat sich in der letzten Nacht in Hamburg abgespielt. Der 25 Jahre alte Arbeiter Otto Gebhardt hat seine um ein Jahr jüngere Frau, mit der er erst seit dem 31. März d. J. verheiratet ist, im Bett erschossen. Sebott richtete er die Waffe gegen sich selbst und löste sich durch einen weiteren Revolvererschuss. Das Motiv der Tat ist unbekannt. Das Ehepaar lebte sehr glücklich zusammen.

= Altona, 10. Juli. (Tel.) Nach dem Genuß verdorbenen Fleisches sind hier mehrere Personen lebensgefährlich erkrankt. Ein Handlungsgehilfe ist im Krankenhaus bereits verstorben. Die Polizei ermittelte einen Schlächtermeister als Verkäufer des verdorbenen Fleisches und verhaftete ihn und seine Frau.

= Wibel (Oberhessen), 9. Juli. An den Folgen eines Katarrhs sind gestern früh die Wibelser „flamefischen“ Zwillinge

gestorben. Das eine Kind starb in den frühen Morgenstunden, etwa drei Stunden später folgte ihm das andere in den Tod. Das mit den Köpfen zusammengewachsene Zwillingpaar wurde im Januar 1912 geboren, hat also ein Alter von 30 Monaten erreicht. Jedes der Kinder bildete einen selbständig lebenden Organismus für sich. Gemeinsam hatten sie nur die Schädeldecke. Die Schläfenabern des einen Kindes tiefen gradlinig zu den Schläfen des andern Kindes über, so daß die beiden Gesichtchen nur durch einen schmalen Kranz heller Lösschen getrennt waren. Die Kinder mußten sich natürlich ständig in liegender Stellung befinden und stets unter Aufsicht sein. Sie führten im übrigen ihre gesonderte Existenz, schliefen, wachten und aßen zu verschiedenen Zeiten.

= Kolmar, 10. Juli. (Tel.) In einem Kebab in Türheim wurde heute morgen die in den 60er Jahren stehende Witwe Buob ermordet aufgefunden. Von dem Täter, der die Frau durch zahlreiche Messerstiche getötet hat, fehlt bis jetzt jede Spur.

= Paris, 10. Juli. (Tel.) Wie aus Bourges gemeldet wird, ist dort aus einer Menagerie, während der Vorstellung eine Löwin entwichen. Diese befand sich mit sechs anderen Raubtieren in einem Käfig im Zirkus, der von einer 5 Meter hohen Gittermauer umgeben war. Plötzlich machte die Löwin einen Satz und sprang über das Gitter in die entsezte Zuschauer-menge, deren sich eine große Panik bemächtigte. Die Löwin entfernte sich ruhig und verlor sich in den Straßen der Stadt, ohne des Tieres bis jetzt habhaft werden zu können. Die Erregung unter der Bevölkerung ist groß und man schwebt in beständiger Furcht.

= London, 10. Juli. 20 Schüler der Mutterschule in Frankfurt a. M. sind seit einigen Tagen unter Führung ihres Direktors, Dr. Sander, in London. Unter ihnen befinden sich auch die beiden Zwillingssöhne Philipp und Wolfgang des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, Schwagers des Kaisers. Die Mutter der Prinzen weist augenblicklich in dem Baberrie Eastbourne, wohin sich auch die beiden Prinzen nach Schluß des Schulbesuches begeben werden. Die Schüler, die in London der Obhut des Professors Cool vom King College anvertraut sind, wurden von der Londoner Gesellschaft auf das herzlichste aufgenommen.

DDP. Göttingen, 9. Juli. (Tel.) In der gestrigen Sitzung der Direktion der Matrabank feuerte der leitende Direktor Markus auf den Präsidenten der Bank Sabor fünf Revolver-schüsse ab, ohne ihn jedoch zu treffen. Markus ist der Bank etwa 20 000 Kronen schuldig. Da infolgedessen sein Gehalt fortwährend mit Beschlagnahme belegt wurde, bestanden zwischen ihm und dem Präsidenten Reibungen. In der Sitzung kam es zu einem heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf Markus zum Revolver griff.

= Charlou, 9. Juli. Die Polizei stellte fest, daß Angestellte der Eisenbahn, Weichensteller, Wächter und Schlosser sich zu einer Räuberbande zusammen getan haben und auf der Katharinen- und der Südbahn in den Zügen bewaffnete Ueberfälle verübten. Die Fahrgäste wurden beraubt und diejenigen, die sich widersetzen, ermordet. Bei einem Ueberfall hat die Bande 58 000 Rubel, bei einem anderen 40 000 Rubel erbeutet. Einer ihrer Kameraden, der von ihren Raubzügen der Polizei Anzeige zu erstatten drohte, wurde ohne weiteres im Zuge ermordet und aus dem Wagen hinausgeworfen. Die weitere Untersuchung dürfte noch einschneidliche Dinge zutage fördern.

Unwetter- und Hochwassernachrichten.

= Kassel, 9. Juli. Infolge der heftigen Wolkendecke, die am Uferlande der Fulda und ihrer Nebenflüsse niedergegangen sind, ist gestern das Wasser der Fulda bei Kassel um 1 Meter gestiegen, so daß jeglicher Schiffsverkehr auf der Fulda eingestellt werden mußte. Durch die großen Wassermassen sind über ein Duzend Dörfer in den Kreisen Merxleben und Fulda unter Wasser gesetzt und vom Verkehr abgeschnitten worden. Große Verwüstungen wurden angerichtet. Die Flußtäler sind in wogende Seen verwandelt worden.

= Friedrichshafen, 10. Juli. (Tel.) Der Wasserpiegel des Bodensees steht heute auf 5 Meter 4 Zentimeter, das bedeutet seit gestern ein Ansteigen um 7 Zentimeter. Es kann infolge Hochwassers die Landungsstelle Arbon von den Dampfschiffen bis auf weiteres nicht mehr befahren werden.

en. Bern, 10. Juli. (Privat.) Während aus Norddeutschland ungewöhnliche Hitze berichtet wird, gab es in den letzten drei Tagen fast im gesamten Alpengebiet einen jähen Wettersturz. Auf den Bergen und in den Hochtälern bis auf 1600 Metern herab stellte sich nach vorangegangenen schweren Gewittern ganz plötzlich Schneefall

weichen Hut vom Haupte und schwingt ihn grüßend gegen Wald und Berge und Bach. Der neckische Frühlingswind fährt gleich zausend und wühlend in das dicke Haar, der Nase weise. So kommt es ans Licht: der Winter hat in diesem schwarzen Schopf viel silberne Fäden gesponnen.

„Gut ihr, seht ihr!“ lacht der lose Wind. Aber es steht ihm gut, dem Mann, gibt ihm Würde.

An seiner Seite, lieblich wie ein Blümchen, das dem Mai vorausgeeilt ist, wandert sein Kind. Frauchen, glückselige Braut.

„Pst!“ Das ist ein tiefes Geheimnis. Ach ja, das kleine Frauchen. Noch konnte sie dem neuen Glück keine Worte geben, sie wußte nicht, wie sie es sagen sollte. (Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

::: Freiburg, 10. Juli. Der o. Professor des katholischen Kirchenrechts, Wölferichs, der Rechtsphilosophie und Rechtsencyklopädie, Dr. Christian Meurer in Würzburg, hat einen Ruf als Ordinarius nach Freiburg i. Br. angenommen.

u. Herrensalk, 10. Juli. Im großen Saale des Konversations-hauses gab der Sedenentor Albert Wittum ein ausgezeichnetes Konzert unter Mitwirkung der städtischen Kapelle (Leitung Kapellmeister Hans Hodel). Der prachtvolle Tenor des Sängers entfaltete eine feigbaste Größe in den Tonwerken von Meyerbeer und Richard Wagner, während die Kapelle in Begleitung und eigenen Vorträgen glänzende Leistungen bot.

x Berlin, 8. Juli. Von der Operettenernte des Winters teilt das Berl. Tglbl. mit: Franz Lehár wird gleich mit zwei Werken auf den deutschen Operettensühnen erscheinen. „Wo die Lerche singt“ heißt das eine, „Endlich allein“ das andere. Leo Fall begnügt sich mit einer Operette, die aber dafür eine um so bedeutendere Persönlichkeit in den Mittelpunkt der Handlung stellt, nämlich Maria Theresia. Das Werk wird heißen „Die Kaiserin“, und die Hauptrolle wird Hans

Niese kreieren. Oskar Strauß, der nach seinem „Walzertraum“ ver-gelichlich nach einem gleich großen Operettenerfolg gerungen hat, versucht es dieses Jahr auch wieder mit zwei Werken. Das eine führt den Titel „Rund um die Liebe“, das zweite heißt „Die schöne Unbekannte“. Edmund Ensler kommt mit einem Werk heraus, das sich „Frühling am Rhein“ betitelt. Der Frühling ist aber keine Jahreszeit, sondern ein Personennamen. Es verlaunt, daß das Textbuch dieser Operette eine Art Gegenstück zu den „Fünf Frankfurtern“ sein wird. . . Von anderen Wiener Komponisten sind dann noch Georg Jarno, der Vater der „Fischerbrüder“, zu erwähnen, mit seiner neuen Operette „Frau Rittmeister“, und Kalman, der Verfasser des „Herbst-manövers“, mit einer Operette „Es lebe die Liebe“. Von Berliner Komponisten erscheinen nur zwei auf dem Operettenmarkt: Jean Silber, der außer seinem Metropolitstück „Der Millionendieb“ eine Operette „Goldmadel“ geschrieben hat, und Paul Linde, der um die Person Casanova eine Operette komponierte.

= Dresden, 9. Juli. Ein Konflikt zwischen der Technischen Hochschule und der Akademie der bildenden Künste in Dresden steht bevor. An der Akademie befehlt eine Professur für Architektur, die aber nicht wie an anderen Akademien dazu dient, den Bildhauern und Malern, die die Anstalt besuchen, Unterricht zu gewähren, sondern die selbst-kändige Architekten heranzubilden und dadurch in Gegensatz zu der Technischen Hochschule gerät. Da jetzt nach amtlicher Mitteilung die Organisation der Akademie neu gestaltet werden soll, will man in der Technischen Hochschule die Aufhebung des Lehrstuhls für Architektur (die bereits früher wiederholt erörtert worden ist) anstreben, wobei ein scharfer Konflikt mit der Akademie unausbleiblich ist. (B. Tbl.)

= Dresden, 10. Juli. (Tel.) Bei Motzwig in Sachsen wurden Steinbeile, Steinäxte, Ordenskreuze u. dergl. ausge-graben. Sachverständige stellten fest, daß die Fundgegenstände mindestens 2000 Jahre alt sind und wahrscheinlich aus einer heidnischen Begräbniszeit herrühren.

= London, 10. Juli. (Tel.) „Daily Chronicle“ hat von dem Kapitän der „Carlu“, dem Schiff der Steffenjohansen Expedition, auf eine telegraphische Anfrage folgende Antwort

aus Roma erhalten: „Ich weiß nichts von dem Verlust von acht Mann der „Carlu“; vier Mann sind von der Hilfs- abteilung zurückgelassen worden, um drei Männer von der Herabinsel mit Proviant zu versorgen, und vier Mann sind 20 Meilen von der Herabinsel entfernt von der Hilfs- abteilung gesehen worden. Ich glaube, daß sie sich alle wohl befinden und nehme an, daß sie nach meiner Abfahrt die Wrangelinsel erreicht haben. — Der Irrtum ist durch eine falsche Auslegung einer Meldung nach Ottawa entstanden.“

Unglücksfälle.

= Berlin, 10. Juli. (Tel.) Beim Beerenjuchen im Liebenwalder und Gohrauer Forst wurden eine Frau und ein-jüngeres Mädchen von Kreuzottern gebissen. Obgleich sofort die nötigen Maßnahmen ergriffen wurden, starb die Frau, während das Mädchen, deren Wunde ebenfalls schnell ausge-sogen und mit Branntwein gewaschen wurde, noch am Leben ist.

= Berlin, 10. Juli. (Privat.) Ein durch seine Begleiter- umstände besonders tragischer Unglücksfall ereignete sich gestern abend in Neu-Kölln. Durch das Scheitern eines Pferd eines städtischen Krankenwagens wurde der Wagen an einen La- ternenpfahl geschleudert, so daß er umstürzte. Die Insassen des Wagens, ein Arbeiter, der sein kurz vorher überfahrenes drei- jähriges Töchterchen in das Krankenhaus bringen wollte. Seht Begleiter, sowie die Führer des Wagens, zwei Feuerwehrleute, wurden auf das Pflaster geschleudert und erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Das schon bedenklich verletzte Kind wurde getötet.

= Appenrade, 10. Juli. (Tel.) Bei einem Brande in Tingleff ist gestern abend eine junge Frau mit ihrem drei- Monate alten Kinde verbrannt. Das Feuer ist dadurch ent- standen, daß die Frau, die eine brennende Lampe trug, einen Krampfanfall erlitt.

ein, der Stundenlang anhielt, und die prangende Sommerlandschaft in eine Winterlandschaft verwandelte. In Damos, Celerina und Pontrefina schneite es bei 2 Grad Wärme so kräftig, daß der Schnee bald mehrere Zentimeter den Boden bedeckte, zum größten Erstaunen der bereits überall zahlreich eingetroffenen Kurgäste. Das Weidewieser mußte schleunigst zu Tal getrieben werden. Vom Säntis liegen keine Meldungen mehr vor, da ein Blitzstrahl in die elektrische Leitung fuhr und diese anscheinend zerstörte. Zwischen den Talstationen und dem Observatorium auf dem Säntisgipfel ist vorläufig keine Verständigung zu erreichen. Der Wetterwart auf dem Zugspitzgipfel verdet 70 Zentimeter Neuschnee und eine totale Schneedecke von 460 Zentimetern, eine für die Jahreszeit enorme Höhe.

T. Christiania, 10. Juli. (Privattele.) Während eines außerordentlich heftigen Gewitters, das heute nacht über Christiania und Umgebung niederhing, schlug der Blitz in das bekannte große Touristenhotel auf dem Holmen Kollen ein. Das ganze Hotel war binnen kurzem ein gewaltiges Flammenmeer. Die Hotelgäste und die sonstigen Bewohner konnten sich nur mit Mühe retten. Das Hotel ist völlig niedergebrannt; der Schaden sehr bedeutend.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 10. Juli. Reiche Kranzpenden werden heute zur 10. Weibertag des Geburtstages Rudolfs von Bennigens des Bennigens-Denkmal in Hannover zieren. Der Zentralvorstand läßt einen Kranz niederlegen, auf dessen schwarz-weiß-roter Schleife die Worte stehen: „Dem unvergesslichen Führer der Zentralvorstand der Natl. Partei.“ Der Kranz der Reichstagsfraktion trägt die Worte: „Rudolf v. Bennigens in dankbarer Erinnerung die Natl. Fraktion des Reichstags“, der von der preuß. Landtagsfraktion hat die Aufschrift: „Die Natl. Fraktion des Pr. Abgeordnetenhauses in dankbarer Verehrung dem Staatsmanne und Führer Rudolfs von Bennigens.“ Die Natl. Partei der Prov. Hannover widmet ihm die Worte: „Ihrem unvergesslichen Führer in dankbarer Verehrung die Natl. Partei der Prov. Hannover“, und der Natl. Verein der Stadt Hannover sagte: „Dem unvergesslichen Führer aus großer Zeit der dankbare Natl. Ver. Hannover.“

kg. Berlin, 10. Juli. Wie wir erfahren, ist infolge der Vorgänge im südlichen Epirus nun nicht mehr mit der Teilnahme des Königs von Griechenland an den diesjährigen deutschen Kaisermanövern zu rechnen. An Stelle des Königs wird allein der Kronprinz von Griechenland Ende August im Mandörergelände bei Homburg eintreffen.

kg. München, 10. Juli. (Privatmeldung.) Der Geburtsrückgang in den bayerischen Großstädten hat auch im verflossenen Vierteljahr angehalten. Soweit bisher statistische Feststellungen vorliegen, betrug er in München 2,1 Prozent, in Augsburg 1,8 Prozent und in Nürnberg 5,4 Prozent.

Paris, 10. Juli. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß Ministerpräsident Viviani am Montag abend, falls die Kammer bis dahin das Budget nicht erledigt haben sollte, den Schluß der Session verkünden werde, aber gleichzeitig die Kammer zu einer außerordentlichen Tagung nach der Rückkehr des Präsidenten aus Rußland einberufen werde. Man glaubt jedoch, daß die Mehrheit der Kammer alles aufbieten werde, um das Budget bis zum Montag abend zu erledigen.

T. Paris, 10. Juli. (Privattele.) Der „Eclair“ will aus Regierungskreisen erfahren haben, daß General Huaut demnächst aus Marokko zurückberufen wird. Diese Rückberufung ist auf den Feldzug zurückzuführen, den Clemenceau in seinem Blatte „Somme libre“ geführt hat. Huaut wird als Entschädigung eine Stellung im obersten Kriegsrat erhalten. Als sein Nachfolger würde keine Militär-, sondern eine Zivilperson als Verwaltungschef nach Marokko entsandt werden.

DDP. Washington, 10. Juli. Die Republikaner von San Salvador und Costarica haben bei der Bundesregierung Einspruch erhoben gegen das von Amerika errichtete Protektorat in Nicaragua. Sie erblicken hierin einen Eingriff in die Unabhängigkeit Nicaraguas und eine Gefahr für sich selbst.

Aus dem Reichsland.

kg. Straßburg, 10. Juli. (Privatmeldung.) Wie uns zuverlässig gemeldet wird, sind im Monat Juni im Reichsland vierzehn neue Vereine, deren Umgangssprache nach den Statuten die französische ist, gegründet worden. — Der kommandierende General erneuerte das Verbot des Auflegens und Lesens von namentlich angeführten französischen Hejournalen und antideutschen Tageszeitungen in den Kasernen und Kasinos des elsässischen Korps.

Frankreich und der Hanfprozeß.

T. Paris, 10. Juli. Die hiesige öffentliche Meinung hatte dem Prozeß gegen den Schriftsteller Walz-Hanff mit dem größten Interesse entgegengeesehen. Die Blätter bringen heute spaßentlang Artikel über den Verlauf der gestrigen Verhandlung. Auch die kleinsten Einzelheiten werden nicht verschwiegen. Kommentare fehlen wegen der Kürze der Zeit noch vollkommen.

Der „Figaro“ bringt an hervorragender Stelle eine Erläuterung. Das Blatt erklärt u. a. „Die schwere Verurteilung Hanffs, die in keinem Verhältnis zu seinen zeigenden und natürlichen Zeichnungen steht, ruft bei uns eine tiefe Erregung und namenloses Erstaunen hervor. Bei uns hätte man davor zurückgeschreckt, unter ähnlichen Umständen einen Mann wie Hanff ins Gefängnis zu werfen. Das Reichsgericht jedoch hat nicht gezögert, den eisernen Handschuh auf die Wagschale zu werfen. Der Urteilspruch der Leipziger Richter ist eine unerhörte Herausforderung. Bedauerlich ist das Urteil im Interesse Hanffs, aber nicht im Interesse und bezüglich des Ansehens Frankreichs. Welch ein Schlag ist denjenigen versetzt worden, die sich bisher nicht verjagt haben, trotz allem Trost und Beruhigung zu suchen, die eine Vergangenheit verschleiern wollten, die durch Erinnerung an sich allein jedermann vor Zorn außer sich bringt.“

Die Frage der dreijährigen Dienstzeit.

Paris, 10. Juli. Die Wahl des früheren Unterstaatssekretärs des Krieges, Maginot zum Berichterstatter des Heeresauschusses zur Beratung über den Antrag des Sozialisten Baillant und die Abschaffung des Dreijähriges, wird von den Anhängern dieses Gesetzes mit umso lebhafterer Befriedigung aufgenommen, als sie infolge der Wahl des Generals Bedoc zum Obmann des Ausschusses befürchtet hatten, daß sich infolgedessen eine der dreijährigen Dienstzeit feindlich gesinnte Mehrheit finden könnte. Ebenso läßt der gestrige Kam-

merbeschluß voraussehen, daß die Ermächtigung des Kriegsministers, erforderlichenfalls Nachtragskredite zur Anschaffung der neuen Uniformen zu verlangen, als ein bemerkenswerter Erfolg der Anhänger des Dreijähriges hingestellt werden wird.

In der „Humanité“ wird sehr scharf das Verhalten der Kammer kritisiert, die jetzt mit einem Schlage das Defizit um 300 Millionen Franken vermehrt habe; denn wenn man die Notwendigkeit erkannt habe, daß diese oder jene Uniformfarbe aus dem französischen Soldaten eine bequeme Zielscheibe mache, dann dürfe man das Tuch nicht in acht Jahren, wie es der Kriegsminister vorgeschlagen habe, sondern man müsse es sofort ändern.

Die verhafteten russischen Anarchisten.

T. Paris, 10. Juli. Die Polizei stellte entschieden in Abrede, daß eine Verschwörung gegen den Präsidenten Poincaré seitens der russischen Anarchisten beabsichtigt gewesen sei, verhielt sich dagegen sehr reserviert über die den Anarchisten abgenommene Liste der Revolutionäre. Der sozialistische Abgeordnete Longuet hatte zugunsten der verhafteten russischen Polen bei dem Staatsanwalt interveniert. Der von der „Laurés“ „Humanité“ als Pariser Hauptagent der Petersburger Geheimpolizei bezeichnete Herr Bint erklärte, daß die russischen Revolutionäre, die von der Unterstützung durch die nationalsozialistischen Geheimverbände existieren, steter Ueberwachung bedürfen.

Paris, 10. Juli. Von mehreren Blättern wird erzählt, daß die verhafteten russischen Terroristen Kiritschew und Androjanowski versuchten, eine in Paris ansässige russische Ärztin namens Strojeda in ihrer Wohnung mit Revolver und Bomben zu bedrohen und von ihr eine Geldsumme erprecht hätten. Die Polizei habe nunmehr bei Frau Strojeda eine Hausdurchsuchung vorgenommen unter der Beschuldigung, daß sie Kiritschew und Androjanowski kenne und dieselben unterflücht habe.

Paris, 10. Juli. Die beiden russischen Anarchisten scheinen falsche Namen angenommen zu haben. Der vermeintliche Kiritschew selbst leugnet nicht, daß er sich einen falschen Namen und falsche Papiere verschafft habe und daß sein wahrer Name ganz anders laute. Das gleiche scheint bei seinem Komplizen der Fall zu sein. Die Polizei hat noch in Erfahrung gebracht, daß eine Gruppe russischer Terroristen vor kurzem beschlossen habe, einen großen Waffenladen und ein Bankhaus in einer Vorstadt von Paris zu plündern. Waffen und Geld sollten zur Ausführung von Attentaten in Frankreich und Rußland verwendet werden.

Homenule und Ulster.

Belfast, 10. Juli. Die Ankunft Carsons, des Vorkämpfers der Ulster-Bewegung, gab Gelegenheit zu einem allgemeinen Feiertag. Die Angestellten der Schiffsbauwerke verließen früh ihre Arbeit. Auf den Straßen bildeten Tausende von Menschen Spalier und bereiteten Carson einen begeisterten Empfang. Eskortiert von 400 Freiwilligen, die vollständig bewaffnet waren, und einer Radfahrabteilung von 50 Mann begab sich Carson und die Unionisten-Führer zu der Versammlung des Unionistenrats.

Die mexikanische Frage.

Mogales (Mexiko), 9. Juli. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß die Konstitutionalisten Guadaluajara eingenommen haben.

Die Bundesstruppen sind dabei, Guaymas, den Hafen von Sonora, zu räumen.

Saltillo, 10. Juli. General Obregon hat Carranza über die Einnahme von Guadaluajara noch gemeldet, daß die Bundesstruppen vollständig geschlagen seien, daß er Herr der Stadt sei und 5000 Gefangene, sowie Waffen und Munitionsvorräte erbeutet habe. Der entscheidende Kampf habe am 7. Juli stattgefunden.

Veracruz, 9. Juli. Kontreadmiral Christopher Cradock ist nach Mexiko-City abgereist. Er beabsichtigt, mit dem britischen Gesandten Carden die Raisonnet der Entsendung von Wachen für die Gesandtschaft in Mexiko-City zu erörtern.

Mexiko, 9. Juli. (Reuter.) General Penna, der als aussichtsreichster Kandidat für den Posten des Chefs der provisorischen Regierung angesehen wird, ist auf sein Gesuch hin verabschiedet worden. Seinem Rücktritt wird politische Bedeutung beigegeben.

Washington, 10. Juli. General Villa hat sich gegen die zwangslose Besetzung mit Vertretern Huertas ausgesprochen, ebenso General Gonzales und Obregon.

T. Washington, 10. Juli. Zuverlässigen Meldungen zufolge, soll Carranza auf seinem unangenehmen Standpunkte verharren. Er soll sich nach wie vor, weigern, mit Huerta zu verhandeln. Es soll abermals zu einem Konflikt zwischen Carranza und Villa gekommen sein. Villa soll entgegen dem Befehl Carranzas beschloßen haben, den Weitemarsch nach Süden erst im Winter anzutreten und zwar mit Rücksicht auf den schlechten Gesundheitszustand seiner Truppen und manche andere Gründe.

Zur Lage auf dem Balkan.

kg. London, 10. Juli. (Privatmeldung.) Einer „News“-Meldung aus Skutari zufolge haben die mohammedanischen Einwohner der Stadt sich geweigert, dem militärischen Aushebungsbefehl des Fürsten von Albanien nachzukommen. Von den zur Aushebung bestimmten 1020 wehrfähigen Mohammedanern haben sich nur 150 zur Dienststellung gemeldet.

Durazzo, 10. Juli. Die Epiroten neigt den griechischen Truppen haben alle Gebiete, welche auf Grund der Londoner Abmachungen geräumt worden waren bis auf vier Dörfer wieder besetzt. Auch diese werden von den albanischen Streitkräften wegen Ausichtslosigkeit einer Verteidigung geräumt. Die Bevölkerung flüchtet nordwärts.

T. Durazzo, 10. Juli. (Privattele.) Prenk Bibdoda hat das Ministerium des Auswärtigen übernommen. Er gedenkt, die Großmächte zu verständigen, daß die Wirriditen zurückgezogen werden und die Großmächte für die Verteidigung von Durazzo Vorkehrungen treffen mögen.

Durazzo, 9. Juli. (Wiener Korr.-Bur.) Die rumänische Regierung soll dem hiesigen Bankier Cristescu die finanzielle Ermöglichung der Entsendung eines 3000 Mann zählenden rumänischen Freiwilligenkorps nach Albanien übertragen haben.

kg. Mailand, 10. Juli. (Privatmeldung.) Wie die Blätter melden, veröffentlichten die Diktretti (Kreisregierungen)

in Venetien und Mantua im Auftrag der Regierung Warnungen vor dem freiwilligen Eintritt in die Armee des Fürsten Wilhelm in Durazzo.

kg. Berlin, 9. Juli. (Privatmeldung.) Nachdem die Reichsregierung, wie von uns am 6. ds. Mts. bereits gemeldet werden konnte, dem neugebildeten Werbebureau für Albanien die Anwerbung reichsdeutscher Personen unterjagt hatte, ist nunmehr dem Anwerbebureau eröffnet worden, daß die deutsche Regierung eine öffentliche Anwerbung auch von Ausländern im Reichsgebiet überhaupt nicht zulassen werde. Damit ist die beabsichtigte Tätigkeit des Bureaus, die Werbung von Freiwilligen für den Fürsten von Albanien, unterbunden.

Das Attentat von Serajewo.

T. Wien, 10. Juli. Wie verlautet, wird Erzherzog Eugen, der vor zwei Jahren wegen seiner angegriffenen Gesundheit aus dem Armeeverbande austrat, reaktiviert und zum Oberkommandanten der österreichischen Landwehr ernannt werden.

Serbien und das Attentat.

Wien, 10. Juli. Die Blätter melden, daß das Ergebnis der Untersuchung über das Attentat sofort nach Abschluß der Öffentlichkeit übergeben werden soll. Ein Teil des Beweismaterials soll zur Kenntnis der serbischen Regierung gebracht werden mit dem Ersuchen, sie möge eine Untersuchung zur Ermittlung und Bestrafung der Schuldigen einleiten und Sorge tragen, daß in Zukunft die großserbische Bewegung in Bosnien nicht durch die Agitation von Serbien aus genährt werden. Der Schritt des österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad werde noch in dieser Woche erfolgen. Es sei zu erwarten, daß, wenn Serbien jede Gemeinsamkeit mit der hochverräterischen Agitation in Bosnien ablehne, auch denjenigen Serben ein Licht aufgehen werde, die jetzt durch die Zweideutigkeit der serbischen Politik sich irre führen lassen. Ob die österreichisch-ungarische Regierung sich mit der Durchführung ihrer Beschlüsse zufrieden geben könne und ob das Uebereinkommen, das in der gemeinsamen Ministerkonferenz getroffen wurde, auch alle Maßnahmen erschöpfe, die durch das Verbrechen von Serajewo nötig gemacht wurden, dürfte von der Antwort abhängen, die die Monarchie aus Belgrad erhalte.

Wien, 10. Juli. Die „Neue Freie Presse“ betont in einem Leitartikel: Der Mord in Serajewo habe nicht bloß bei den Völkern, sondern auch bei den Regierungen das nur zu lange zum Schweigen gebrachte und vermisste europäische Gewissen geweckt. Es könne wohl ohne Uebertreibung gesagt werden, daß die Kulturkräfte in diesem Augenblick zur Monarchie stehen und daß außerhalb Serbiens überall das schärfste Urteil der Zivilisation über die Verherrlichung des Mordes und über die Beschönigung seiner Beweggründe ausgesprochen wird. Die moralische Vereinstimmung Serbien werde offenkundig. Das ganze deutsche Volk sehe an der Seite der österreichisch-ungarischen Monarchie. Das Großserbentum werde im deutschen Reiche als Schädling des europäischen Friedens gebrandmarkt und noch in jeder Krisis strecke sich der Monarchie die Bruderhand entgegen und zeige sich wieder das Bewußtsein von der Gegenseitigkeit des sofortigen Zusammenstufes. Das Blatt hat auch ernste Gründe zu glauben, daß das verbündete Italien die Bestimmungen des Deutschen Reiches teile. Deshalb werde Italien vereint mit dem Deutschen Reiche das Neueste versuchen, um Serbien zu bewegen, daß es sich vom Großserbentum losreißt und endlich dem Nachbar, der das Land während der Balkanreise gesont habe, die Treue halten. England werde mit Recht seinen großen Einfluß benutzen, um Serbien zur Befinnung zu bringen und die europäische Vereinstimmung des Großserbentums zu bewirken.

kg. München, 10. Juli. (Privatmeldung.) Das hiesige serbische Konsulat erklärt die Presseinformationen der serbischen Gesandtschaft in Berlin über die Gründe zur Einstellung der Konsulatstätigkeit durch den bisherigen serbischen Konsul in München für unrichtig und irreführend. Für den serbischen Konsul in München sei die Haltung der serbischen offiziellen Kreise gegenüber der Mordtat in Serajewo allein maßgebend für die Niederlegung des Konsulats gewesen. Der serbische Konsul erhielt auch bereits von zwölf weiteren serbischen Konsulatsvertretern in Deutschland und Oesterreich die Anzeige, daß sie — was gleichfalls die serbische Gesandtschaft in Berlin abzuklären versucht habe — um Enthebung ihrer Amtsfunktionen anlässlich der Serajewoer Vorgänge eingekommen sind.

Hausjuchungen bei Serben in Berlin.

kg. Berlin, 10. Juli. (Privatmeldung.) In Verfolg der polizeilichen Hausjuchungen bei den Mitgliedern der serbischen Studentenvereine in Berlin und Charlottenburg ist gegen eine große Anzahl in Berlin weilende Serben das Strafverfahren wegen Geheimbündelei eingeleitet (§ 128 St.-G.-B.). Unter den beschlagnahmten Druckschriften wurde zahlreiches Propagandamaterial gegen Oesterreich-Ungarn vorgefunden und konfisziert. Schriften und Briefe, die sich mit dem Attentat auf den Erzherzog-Thronfolger oder mit Vorbereitungen dazu befaßten, sind, dem Vernehmen zufolge, nicht vorgefunden worden. Die Entscheidung, ob die vorgefundenen belastenden Druckschriften zu weiteren Strafverfahren oder zur Auslieferung der Dmladinaführer an Oesterreich führen werden (sofern Anträge der österreichischen Strafbehörden eingehen, womit allerdings gerechnet wird) steht noch aus. — Gleichzeitig mit den Hausjuchungen in Berlin, haben in einer Anzahl anderer Großstädte des Reiches in aller Stille Hausjuchungen bei bekannten Serben, besonders serbischen Studenten, stattgefunden, die gleichfalls Material für die Geheimverbindung der serbischen Dmladina in Deutschland erbracht haben.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim. Reinhold Finger, Prokurist, 48 Jahre alt.
Sodenheim. August Stadtelberger, Tierarzt, 64 Jahre alt.
Meinheim. Peter Trautmann, 61 Jahre alt.
Wahr. August Lieberr, sen., Schmiedemeister, 83 Jahre alt. — Friedrich Beiter „zum Geiß“, 64 Jahre alt. — Hans Baier.
Waldshut: Albert Feider, Privat, alt 46 Jahre.
Wolfsbühl: Josef Bähr, alt 79 Jahre.
Kadolfzell. Friedrich Kaiser, Postwart, 40 Jahre alt.

Statt besonderer Nachricht.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an Dr. med. Lieben und Frau Dr. Pora, geb. Schiffer.
Prag, Bilek. 3.

1167

Aus der Provinz.

Karlsruhe, 10. Juli.

Die Arbeiten zur Jubiläums-Ausstellung 1915 nehmen jetzt auch nach außen hin eine übersichtlichere Gestalt an. Das massive Gebäude für die große Kunstausstellung an der Gartenstraße (am Festplatz) ist im Rohbau nahezu fertig, auch die städtische Konzerthalle macht gute Fortschritte. Im Zentrum des Ausstellungsgebietes sind es besonders die beiden mächtigen Hallen 5 und 6 für Holzindustrie, Möbelschreinerei, Korb-, Stroh- und Spielwaren einerseits, für Bekleidungs- und Sportindustrie, Sportartikel, Leder- und Kofferindustrie, Sattlerei andererseits, welche im Holzbau fertiggestellt sind und wohl zu den gefälligsten Bauten der Ausstellung gezählt werden dürften. Für die große Maschinenhalle ist von dem Eisenwerk Gröningen ein starker Kraneisen erstellt worden, die Grabarbeiten sind bereits beendet. Auch mit dem Bau der übrigen Gebäude ist überall begonnen worden.

Elektrische Straßenbahn. Mit dem Einbau der Schienen bezw. Weichen Ecke der Ettlinger- und Rottel-Strasse (bei der Färberei Prink) ist gestern begonnen worden. Auch das Legen des weiteren Schienenstranges durch die Rottel-, Rüppurrer- und Kapellenstraße soll so viel als möglich beschleunigt werden.

Ueber die Herstellung des südlichen Teils der Treitschle-Strasse hat der Stadtrat dem Bürgerausschuß folgende Vorlage zugehen lassen. Es wird beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. die Treitschle-Strasse zwischen der Rottel-Strasse und der Südgrenze des Grundstücks Lagerbuch Nr. 2452a ortsplänmäßig hergestellt und mit Kanalisation, Gas-, Wasser- und Stromleitung versehen, 2. der erforderliche Aufwand im Gesamtbetrag von 9722 Mark aus Anlehensmitteln bestritten, 3. dieser Kredit bis zum Rechnungsabluß für das Jahr 1915 offen gehalten, 4. folgender Gemeindebeschluß erlassen wird: „Die Eigentümer der an die Treitschle-Strasse zwischen der Rottel-Strasse und der Südgrenze des Grundstücks Lagerbuch Nr. 2452a angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Straßenkosten zu ersetzen. Es finden die „allgemeinen Grundstücke über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken in der Straßengasse nach § 22 des Ortsstrafengesetzes“ (Beschluß des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1909) mit der Maßgabe Anwendung, daß auch hinsichtlich der unbebauten Grundstücke die Beiträge fällig werden, sobald die Ortsstraße benutzbar hergestellt ist.“

St.A. Beschäftigungsgrad im Monat Juni 1914 nach den Nachweisungen der Krankenkassen. Am 1. Juli 1914 hatten 20 Krankenkassen der Stadt Karlsruhe einen Bestand von 47875 versicherungspflichtigen hier beschäftigten Mitgliedern (darunter 16344 weibliche) aufzuweisen. Das sind gegenüber dem 1. Juni d. J. 148 männliche und 248 weibliche weniger und gegenüber dem 1. April d. J. 1044 männliche und 331 weibliche mehr.

„Jungdeutsches Land Baden“. Von der Leitung des Jungdeutsches Land Baden wird uns geschrieben: Dem „Jungdeutsches Land Baden“ ist eine besondere Ehrung zuteil geworden: Se. Königliche Hoheit der Großherzog hat das Protektorat über den Bund übernommen. Diese hohe Auszeichnung wird mit aufrichtiger Freude und Dankbarkeit vernommen werden. Enthält sie doch nicht nur eine Anerkennung unseres Landesherren für die vom Jungdeutsches Land Baden bisher geleistete Arbeit, sondern zugleich die Bekundung der warmen Anteilnahme, mit welcher Se. Königliche Hoheit der Großherzog auch fernerhin die Tätigkeit des Bundes im Dienste der von ihm übernommenen vaterländischen Aufgabe zu begleiten gewillt ist. Diese hochherzige Entschliessung wird für den Bund, der von der Notwendigkeit einer erhöhten Fürsorge für die körperliche, geistige und sittliche Erziehung der schulentlassenen Jugend durchdrungen ist, einen neuen Ansporn bilden, seine Kräfte anzustrengen und auf dem betretenen Wege fortzuschreiten.

Kotterie des Jungdeutsches Land Baden. Dem Hauptvorstand des Jungdeutsches Land Baden wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Kotterie, bei der 2664 Geldgewinne und eine Prämie im Gesamtwert von 28000 Mark ausgesetzt und 70000 Lose, das Stück zu 1 Mark, ausgegeben werden, erteilt.

Der Afrika- und Chinakrieger-Verein Karlsruhe feierte am 6. Juli 1914 im Colosseum, hier, das Fest seiner Jahnenweihe. Zahlreich hatten sich die Kameraden der Brudervereine Straßburg, Stuttgart, Mannheim, Pforzheim, Bruchsal, Wadshut und Bühl sowie sehr viele Kameraden der hiesigen Militär- und Waffen-Vereine eingefunden, sobald beim Beginn des Festes der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Um 5 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr Baumert mit einer Begrüßungsansprache das Fest. In kernigen Worten wies er auf die Bedeutung der Fahne für den Verein hin und feierte sie als das Symbol der Treue. Er gab dann noch einen kurzen Rückblick über den Verein von der Gründung bis zum Tage der Fahnenweihe. Seine Rede endete mit einem mit großer Begeisterung aufgenommenen Hoch auf S. M. den Kaiser und S. R. H. den Großherzog. Nachdem noch Herr Dinsie einen auf die Fahnenweihe bezüglichen Prolog in formvollendeter Weise vorgetragen hatte, nahm der Verein mit seinen beiden Patenvereinen (China- und Afrikalrieger-Verein Pforzheim und Leibdragoon-Verein Karlsruhe) Aufstellung zur Uebergabe der Fahne. Herr Oberst Heusch, 1. Vorsitzender des Ab- und Pfinggau-Militärvereinsverbandes, sprach in zu Herzen gehenden, von echter Vaterlandsliebe durchdrungenen Worten die Zusammengehörigkeit von Volk und Armee. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die treue deutsche Kameradschaft übergab er die Fahne dem 1. Vorsitzenden des festgebenden Vereins, derselbe dankte in herzlichen Worten für die Uebergabe der Fahne und übergab dieselbe mit einer kurzen Ansprache dem Fahnenträger, Herrn Kam. Mehl, welcher dieselbe mit kurzen Worten des Dankes in Empfang nahm. Im Namen der Damen des festgebenden Vereins überreichte Frau Baumert eine von den Damen gestiftete prachtvolle Fahnenstange. Herr Thomas (Mitglied des Vereins) übergab unter herzlichen Worten für das weitere Gedeihen des Vereins ein Brustschild für den Fahnenträger. Mit kernigen Ansprachen überreichten Fahnenmägde die Brudervereine: Berlin, Spandau, Stuttgart, Mannheim, Pforzheim, Bruchsal, Bühl und der Verein ehem. Pioniere Karlsruhe. Der Leibdragoon-Verein Karlsruhe stiftete eine in seinen Farben gehaltene schöne Fahnenstange. Die hiesigen Militär- und Waffen-Vereine liehen durch eine Abordnung ein ansehnliches Geldgeschenk überreichen. Der 1. Vorsitzende des festgebenden Vereins dankt in bewegten Worten. Nach kurzer Pause folgte ein der Feier entsprechendes ernstes Theaterstück und lebende Bilder, welche so recht einen Einblick in das harte Los des Schütztruppers gaben. Reichlich Beifall belohnte die Mitwirkenden für ihre Mühe. Um die Aufführung hatten sich besonders verdient gemacht: Frau Giner und Töchterchen, die Herren Reichert R., Hämmeler, Dinsie, Thomas, Burkhardt und die Schwarzen. Auch der Gesangsverein Postalka und dessen waderer Dirigent verdient volle Anerkennung. Auch die Kapelle Wülfers, welche den musikalischen Teil übernommen hatte, leistete vorzügliches. Der Afrika- und Chinakrieger-Verein Karlsruhe kann mit Stolz auf das Fest seiner Fahnenweihe zurückblicken.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft veranstaltet auf Anregung und unter Mitwirkung des Heimatvereins der Ausstellung in Dares-Salem eine für die Teilnehmer völlig kostenfreie Gesellschaftsreise

nach Deutsch-Ostafrika behufs Besichtigung der Ausstellung in Dares-Salem und der Kolonie. Zu dieser Reise sind diejenigen Kreise herangezogen worden, welchen es sonst in der Regel nicht vergönnt ist, eine unserer Kolonien kennen zu lernen. Die Auswahl dieser Personen ist über das ganze Reich verteilt worden. Für das Großherzogtum Baden entfielen hierbei drei Plätze, welche unter Vermittlung des Großh. Ministeriums des Innern seitens des Vorstandes der Abteilung Karlsruhe an folgende 3 Personen gelangt sind: 1) Handelslehrer Emil Dannenberg in Mosbach, 2) Zimmermeister Leo Haag in Konstanz und 3) Bauführer Friedr. Pfeifer in Karlsruhe-Mühlburg. Die Ausreise erfolgt von Hamburg am 14. Juli d. J. auf dem Dampfer „General“; der Aufenthalt in der Kolonie dauert vom 17. August bis 2. September, die Rückreise kann ev. um das Kap Mittelstrand ins Innere zu machen. Dieses höchst zeitgemäß und dankenswerte Unternehmen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft wird sicher dazu beitragen, in den Kreisen der Lehrer, Handwerker Arbeiter, kleineren Gewerbetreibenden usw. die Kenntnisse über unsere Kolonien zu verbreiten und über deren Bedeutung und Wert ein richtiges Urteil immer tiefer in dem deutschen Volke Platz greifen zu lassen. Dem patriotischen Unternehmen wünschen wir bestes Gelingen, den Teilnehmern genussreiche Tage und glückliche Heimkehr.

Bund der Festbesoldeten. In der letzten Mitgliederversammlung des Bundes der Festbesoldeten erkrankte Oberrevisor Trautmann den Bericht über den in Berlin abgehaltenen Bundestag. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Bund sich fortwährend entwickelt und daß die Notwendigkeit einer wirtschaftspolitischen Organisation der Festbesoldeten in immer weiteren Kreisen der Beamtenschaft erkannt wird. Im Mittelpunkt des Bundestages stand das großzügig angelegte Referat über „Die kommenden Handelsverträge und die Festbesoldeten“. Die Beamtenschaft ist im Bezug auf die Anspannung ihrer Kaufkraft an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Sie muß daher schon heute gegen jede geplante Versteuerung der Lebenshaltung energig Front machen. Ein weiteres Referat des Bundestages, Konsumgenossenschaften für Beamte und Privatangehörige“ enthielt eine objektive Verteidigung des Zustandes der Festbesoldeten an die Beamten. Auf einstimmigen Beschluß wird der Bundestag im Jahre 1915 in Karlsruhe abgehalten werden. Nach einer eingehenden Aussprache über die Beschlüsse des Bundestages gab der 1. Vorsitzende Postsekretär Manz einen Rückblick auf die Karlsruhe-Stadterordnungsmaßnahmen. Er hob dabei hervor, daß der Bund der Festbesoldeten auch bei diesen Maßnahmen gemeinsam mit den politischen Parteien vorgegangen ist und daß für jeden Beamten die eifrige Mitarbeit in der ihm nachstehenden politischen Partei Pflicht sein müsse.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Schwab. Abvereins führt, wie schon im Interimbericht berichtet, ihre Mitglieder und Freunde von Forbach über die ausfallreichen Lathschigelsen, Draberg, zum Hofloch, wo längere Zeit bei Wanderspielen und Niederlag verweilt wird. Der Abflug führt nach Herrenalb. Die neuen Unterstationen Uden, Gernsbach und Gaggenua schließen sich unterwegs an. Die Abfahrt erfolgt um 6.18 Uhr vom Hauptbahnhof, Treffpunkt Forbach links ab 6 Uhr früh; für die Rückfahrt ab Herrenalb sind erwünschte Gesellschaftsfahrkarten beantragt.

3. 4. öffentliche Sitzung der Generalsynode der evangelisch-protestantischen Kirche Badens, die im Sitzungssaal der Zweiten Kammer tagt, ist für Samstag, 11. Juli, vormittags 9 Uhr, folgende Tagesordnung festgesetzt worden: 1. Anzeige neuer Eingänge. 2. Bericht des Unterrichts-ausschusses über Vorlage IV des evangelischen Oberkirchenrats „Die Konfirmationsordnung betreffend“. Bericht-erklärter Kühwein. 3. Bericht des Unterrichts-ausschusses über Vorlage I des Hauptberichts: Erweiterung des von den Geistlichen an der Volksschule zu übernehmenden Religionsunterrichtsanteils betr. Bericht-erklärter Camerer. 4. Bericht des Unterrichts-ausschusses über Vorlage II des Hauptberichts, die Religionsprüfungen an den Volksschulen usw. bis zum Schluß betreffend. Bericht-erklärter D. Thoma. 5. Bericht des Finanzausschusses über Vorlage VIII, die Hinterbliebenenversorgung der evang.-protestantischen Geistlichen betreffend. Bericht-erklärter Köhler.

Verlängerung der Stadtgartenkonzerte. Seit einigen Wochen dauern die Stadtgartenkonzerte an den Nachmittagen der Sonn- und Feiertage eine Stunde länger als früher, nämlich bis 8 Uhr abends. Die Stadtgartenkommission hat sich zu einer Verlängerung der Konzertdauer von 3 auf 4 Stunden entschlossen, weil der Stadtgarten an den Sommertagen erfahrungsgemäß von vielen Einheimischen besucht wird, die erst am späten Nachmittag auszugehen pflegen, während andererseits unsere Nachbarstädte zahlreiche Konzertbesucher stellen, die schon am frühen Nachmittag hier eintreffen. Die Stadtgartenkommission hofft, damit allen Wünschen gerecht zu werden. Dann und wann sollen auch durchgehende Konzerte (von nachmittags vier bis abends 11 Uhr mit einer einstündigen Pause) veranstaltet werden, wie sie in ähnlichen Gärten anderer Städte üblich sind.

Zur Warnung. Bei der jetzigen Zeit der Reife des Getreides ist es nicht unangebracht darauf hinzuweisen, daß die Gefährlichkeit vieler Menschen beim Vorübergehen an Fruchtfeldern Getreidekörner in den Mund zu nehmen und zu kauen, sehr gefährlich ist. An dem trockenen Getreide haften sehr häufig ein Witz, der Erreger der gefährlichen Strahlenpilzkrankheit, der hierdurch in den Mund gelangt und von dort aus seine unheilvolle Tätigkeit beginnt.

Natronum gegen Hitzschlag. Wohl jeder kennt das alte Hausmittel Natron bicarbonicum, das bei allerlei Störungen des Appetits und der Verdauung gute Dienste leistet. Neu dürfte dagegen seine Verwendung gegen Hitzschlag sein. Die jüngsten schweren Fälle von Hitzschlag, z. B. in Berlin und bei den Marburger Jägern, veranlassen uns deshalb auf Grund der Erfahrungen des bayerischen Hauptmanns Storch, die im „Militär-Wochenblatt“ veröffentlicht sind, auf diese Verwendungsart des Natron zu, wie es abgeköpft meist genannt wird, hinzuweisen. Herr Hauptmann Storch ließ bei Märschen seiner Kompanie täglich 1000 Natron-Tabletten durch die Korporalschaftsführer mitnehmen. Leute, die als unglückliche Marschierer bekannt waren, erhielten direkt solche Tabletten ausgehändigt. Unterwegs wurden die Leute dann beobachtet, und wer Schwächegezeiten zu erkennen gab, bekam sofort eine Tablette, die er einfach auf der Zunge zergehen ließ. Einzelne nahmen bis zu zehn Tabletten. Das Ergebnis war, daß kein Mann der Storch'schen Kompanie je wegen Erschöpfung austrat, oder gar hitzschlagähnliche Erscheinungen aufwies, während dies bei anderen Abteilungen unter gleichen Verhältnissen an vielen Tagen der Fall war. Bei der bequemen Art der Mitführung und bei der geschilderten prompten Wirkung verdient dies Mittel daher gewiß die Aufmerksamkeit weiterer Kreise und sollte namentlich bei unseren Herbstmärschen in größerem Umfange erprobt werden.

Verhaftet wurden: eine vom Anwalt Bielefeld wegen Unterschlagung ausgeschriebene Reisende aus Eitenheim und ein von der Staatsanwaltschaft Badnang wegen Diebstahls gefugter Schloffer aus Rültrin.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 10. Juli. Das Jubiläums-Zeppelinluftschiff Z. 25, das das künftige Militärluftschiff Z. 9 werden wird, erzielte gestern seine Gasfüllung. Die Abnahmefahrten beginnen nächster Woche. Die militärische Kommission ist dazu bereits eingetroffen. Führer des Luftschiffes wird Hauptmann Masius werden.

Danzig, 10. Juli. (Tel.) Ein Flugzeugschwader von 9 Doppeldeckern unter Führung von Hauptmann Schmoeger, von Graudenz kommend, landete heute vormittag 7.45 Uhr in ganz kurzen

Zwischenräumen glatt und ohne Schaden vor der Flugzeughalle des Prinzen Friedrich Eigmund in Danzig-Langfuhr. Das Geschwader beschloß, heute nachmittag nach Graudenz zurückzufahren.

Paris, 10. Juli. (Tel.) Der Abgeordnete Girod ist bei dem Kriegsminister vorstellig geworden, daß dem Flieger Pégoud das Kreuz der Ehrenlegion verliehen werde. Der Abgeordnete erklärte nach einer Audienz beim Kriegsminister, daß dieser sich bemühen werde, daß Pégoud diese Auszeichnung erhalte.

Der Linneloge'sche Höhenweltrekord.

Berlin, 10. Juli. Ueber seinen Höhenweltrekord an gestrigen Donnerstag gibt der Flieger Linneloge einem Mitarbeiter der „A. N. A.“ folgende interessante Schilderung:

Nachdem der von mir am 31. März des Jahres mit 6900 Meter Höhe aufgestellte Höhenrekord nicht die Anerkennung durch den Deutschen Luftfahrer-Verband gefunden hatte, nahm ich mir vor, bei der nächsten Gelegenheit den Flug nochmals zu versuchen. Am Sonntag schien mir die Witterung günstig; ich bereitete mein Flugzeug zum Start vor und stieg in kurzer Zeit bis auf 5900 Meter Höhe, ich wurde jedoch durch die in dieser Höhe herrschenden Regen- und Hagelschauer gezwungen, mein Vorhaben aufzugeben und mußte zu meinem Leidwesen wieder zur Landung schreiten. Da sich nun am Mittwoch die Hitze legte, traf ich Vorzüge um am Donnerstag abermals um den Rekord zu starten, und es gelang mir diesmal, diesen zu brechen. Um 3.15 Uhr ging ich an den Start und nach etwa 8 Metern Anlauf verließ mein braver Eindecker den Boden, und nun ging es wie in einem Fahrstuhl in die Höhe. Nach etwa einem Kilometer Flug hatte ich bereits eine Höhe von 400 Metern erreicht und in 3 Minuten schwebte ich in 1000 Meter Höhe über dem Feld. Unaufhörlich ging's höher und höher und in 18 Minuten erreichte ich 4000 Meter. Der Himmel, der anfangs leicht bewölkt war, verfinsterte sich mehr und mehr, und es setzte ein böiger Wind ein, der mein Flugzeug hin und her warf. Ich setzte jedoch meinen Flug unbeirrt fort, während mein Götz-Barograph die Kurven immer höher und höher einzeichnete. Von 5000 Meter Höhe an nahm ich Sauerstoff zu mir, doch hatte ich leider zuviel mitgenommen; ich hatte 4 Liter an Bord, und so wurde mir bald übel und ich war gezwungen, den Abstieg zu bewerkstelligen. In den höheren Luftschichten war es nicht sehr kalt; ich schätzte die Temperatur auf höchstens 8 bis 10 Grad minus. Als mein Barograph 6600 Meter anzeigte, gab ich, trotzdem mein Benz gut durchgehend, Tiefseefueler und in rasender Fahrt ging es nun dem Boden zu. Für den ganzen Flug hatte ich 2 1/2 Stunden gebraucht. Da mein Benzin bis auf den letzten Tropfen verbraucht war, konnte ich nicht mehr den Flugplatz Johannisthal erreichen, und so entschloß ich mich, auf dem Tempelhofer Felde zu landen. In nächster Zeit werde ich weniger Sauerstoff mitnehmen und dann versuchen, den siebenten Kilometer in der Höhe zu erreichen.

Mit diesem Flug hat Linneloge den von der Nationalflugspende ausgesetzten Preis von 10000 Mark für die Ueberbietung des Höhenweltrekords, der bisher in französischem Besitz war, gewonnen. Die Leistung wird sicher anerkannt werden, da nach den Untersuchungen der Versuchsanstalt in Wiesbaden der Barograph einwandfrei gearbeitet hat.

Aus dem gewerblichen Leben.

Kottbus, 10. Juli. (Tel.) Infolge des Streits in Folge des Beschlusses der Arbeitgeberverbände der Tuchindustrie der Städte Forst, Kottbus, Spremberg, Guben, Luckenwalde, Sommerfeld und Finsterwalde, am 11. Juli sämtlichen Arbeitern und Arbeiterinnen für Samstag, den 18. Juli, zu kündigen bezw. die Betriebe zu schließen, falls nicht bis dahin die Streikenden sofort in familiären Betrieben die Arbeit zu den bisherigen Bedingungen wiederaufgenommen haben. Dem Arbeitgeberverbände ist die finanzielle Unterstützung von anderen Arbeitgeberverbänden sicher.

Düsseldorf, 10. Juli. (Tel.) Die Röhrenwerke haben die weiteren Verhandlungen vertagt, bis das Schicksal der anderen Verbände entschieden ist. Für die nächste Sitzung ist die zweite Hälfte September in Aussicht genommen, bis dahin sind die Preise freigegeben.

Frankfurt (Main), 10. Juli. (Tel.) Das Möbelaustratungsgeschäft von Fuchs, das in Hessen und der Rheinprovinz 15 Filialen unterhält, hat heute Konkurs angemeldet; die Passiven sollen über vier Millionen Mark betragen.

Homburg, 9. Juli. Die für die Ortstranienkasse von Bad Homburg tätigen Verze des Kreises Uffingen haben beschlossen, die Mitglieder nur nach den Mindestsätzen der Gebührenordnung zu bezahlen. Da dieses Verfahren unerschwingliche Kosten für die Kasse bringen würde, hat diese das Verlangen abgelehnt. Betroffen werden über 1000 Mitglieder. (Berl. Tagl.)

London, 9. Juli. (Tel.) Die Beamten des Seemannsverbandes in South Shields kündigen einen allgemeinen Streik an. Die Fischer auf dem Tyne erklären, die Fischer werden, sobald sie mit ihren Booten zurückkehren, die Arbeit einstellen.

Advertisement for MATTONI'S GIESSHÜBLER beer. Text: Für Weintrinker zur Mischung des Rebensaftes! MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN neutralisiert die Säure des Weines angenehm prickelnd Geschmack. Kein Färben des Weines. 8943

Geschäftliche Mitteilungen.

Deutscher Sieg im Grand Prix von Frankreich. Bei dem heute auf der Rennstrecke bei Lyon zum Austrag gelangten Großen Preis von Frankreich, an welchem 41 Wagen aus Frankreich, Italien, Deutschland, England, Belgien und der Schweiz teilnahmen, schritten die deutschen Wagen ganz vorzüglich ab. Derselbe, mit Joerns am Steuer, schloß die Großen und plazierte sich unter die Sieger. Die 28 km lange Rennstrecke, welche zahlreiche Kurven und Steigungen aufweist, mußte 20 Mal durchfahren werden. Diese fast 800 km lange Strecke stellte noch die dagesessenen Forderungen an Wagen und Fahrer. Die Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 100 km ist der beste Beweis für die Vorzüglichkeit der deutschen Wagen, die wie ein Uhrwerk liefen und vor denen die Industrie der ganzen Welt sich beugen mußte.

Räumungs-Verkauf

beginnend Samstag, den 11. Juli.

Herren-Sacco-Anzüge

- regulärer Preis bis Mk. 32.— jetzt Mk. **23.—**
- regulärer Preis bis Mk. 44.— jetzt Mk. **32.—**
- regulärer Preis bis Mk. 55.— jetzt Mk. **40.—**
- regulärer Preis bis Mk. 70.— jetzt Mk. **48.—**
- regulärer Preis bis Mk. 80.— jetzt Mk. **58.—**

Herren-Sport-Anzüge

- regulärer Preis bis Mk. 32.— jetzt Mk. **23.—**
- regulärer Preis bis Mk. 44.— jetzt Mk. **32.—**
- regulärer Preis bis Mk. 55.— jetzt Mk. **40.—**

Sport-Hosen, Breeches- und Manschetten-Form

jetzt Mk. **7.50 8.50 10.50**

Jünglings-, Sacco- und Sport-Anzüge

jetzt Mk. **18.— 25.— 32.— 39.—**

Breecheshosen

für das Alter ca. 8-14 Jahre für das Alter ca. 15-20 Jahre
jetzt Mk. **5.75** jetzt Mk. **6.75**

Aus der Hochsommer-Abteilung

Tussor-Anzüge (imit. Rohseide) in vielerlei Farben
jetzt Mk. **18.— 24.— 30.—**

Flanell-Anzüge, einreihig, chic und elegant gearbeitet
jetzt Mk. **39.—**

Lüster-Anzüge, dunkel gestreifte und helle Dessins 11620
jetzt Mk. **24.— 32.—**

Tussor-Saccos jetzt Mk. **5.75 7.50 9.— 11.—**

Seiden-Saccos jetzt Mk. **12.75 16.50 19.— 23.—**

Ein Posten **weisse Hosen** mit Umschlag, waschechter la Cöper
jetzt Mk. **4.75**

Flanell-Hosen, grau und weiß, la Qualitäten
jetzt Mk. **9.50 14.—**

Ein Posten **Wash-Westen** zum Äussuchen jetzt Mk. **2.50**

15% auf **Lüster-Saccos** in schwarz, blau und farbig
sowie auf sämtliche hier nicht besonders aufgeführten **Hochsommer-Artikel.**

Ein Posten **Knaben-Wasch-Blusen**
für das Alter bis 7 Jahre
Mk. **1.25**

Ein Posten **Knaben-Wasch-Hosen**
blau Satin, für das Alter
bis 8 Jahre Mk. **1.20**

Ein Posten **Knaben-Wasch-Anzüge**
für das Alter bis 8 Jahre
Mk. **3.75**

Ein Posten **Schul-Anzüge**
hochgeschlossen, Joppen, teils
mit Falten Mk. **4.75**

N. Breitbarth

Verkauf nur gegen b. a. r.
Keine Auswahlendungen.

Ecke Kaiser-
und Herrenstraße

Verdauungsstörungen

sind immer auf eine unnormale Tätigkeit von Magen und Darm zurückzuführen und verursachen Appetitlosigkeit, saures Aufstoßen, Blähungen, Verstopfung oder Durchfall, Gesichtsrötlichkeit, Uebelkeit, Erbrechen, Leibweh, Entkräftung. Will man seinen Magen in Schutz bringen, so gibt es nichts Besseres als **Fetschli-Pommeranzensaft**. Dieser vorzüglich. Saft bereitet eine recht gute Verdauung und vertreibt die Würmer aus dem Leibe, welche die besten Kräfte aufzehren. Neue Lebenskraft und Schaffensfreude tritt ein. Postkolln. 3.85 und 6.75 Nachn. Zu beziehen durch die „Elfreia“ Nahrungsmittelfabrik in Dresden 16 E.

Spezial-Werkstätte

aller Arten erstklassiger

Ledermöbel

Lieferung direkt an Private, Behörden, Architekten, Hotels etc.
(Nur eigene Fabrikate).
— Feinste Referenzen. —

Separate Muster-Zimmer.

Versand franko.

E. Schütz, nur Kaiserstr. 227.
Telephon 2498.

(Auffärben abgenützter Ledermöbel.)



L. Dörflinger jr.

Rohrkohlen, Koks, Briketts, Holz
Telephon 197. Akademiestr. 63

Wistentarten werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Wie einst im Mai



Nordlandräder

die Schlager der Saison.
Nr. 8 mit Innenlötlung M. 48.—
3 Jahre schriftl. Garantie!

- Mäntel von M. 1.70 an
- „ 6 Monate Garanti. „ 3.50 „
- „ 12 „ „ 4.50 „
- Luftschläuche 1.48 „
- Gummilösung 0.04 „
- Oellaternen 0.70 „
- Karbidlaternen 1.50 „
- Glocken 0.13 „
- Pedale 0.85 „
- Fesselpumpen 0.55 „
- Ketten 1.05 „
- Griffe 0.15 „
- Gamaschen 0.40 „
- Rucksäcke 0.70 „

Reparaturen prompt und billig.
81 Kaiserstraße 81
Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.

Entbindungsklinik Annemasse

Genf, 1, Fusterie 1.
Frau J. Gogniat, Directrice.

Rein
Fußschweiß

Rein
Sohlen-Brennen

Rein Anlaufen
der Füße

Weder Druck noch
Sühneraugen.



Größte Auswahl.

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

Bayrischer Ochsenmaulsalat

von nur prima Mastochsen der Münchner und Nürnberger Schlachthöfe.
Billigstes und vitantes Frühstück, Vesper und Abendbrot. Eine Dose
circa 18-20 kräftige Portionen gebend. 10 Pfund-Dose nur
3,50 Mk. franko durch Deutschland per Nachnahme. 4082a.5.4

Konservenfabrik Deggendorf 22, N.-Bay.

Inb.: **Lud. Kandler**

Volkschankamt München 3053.

Eisernes Kinderbett zu ver-
kaufen.
394399 Karl-Wilhelmstr. 10, V.

Best. Kinderbettstelle mit
Matratze, bill. zu verlauf. 394389
Säbingerstr. 70, III.

Stoffwechsel- Tee „St. Barbara“.

Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-Tee,
20 Med. Kräuter ungeröl. 50 u. 1.00.
Bibl. Föherung, Amalienstr. 19,
Dito Mayer, Wilhelmstr. 20,
Welfend-Drug., Sophienstr. 128,
Mühlburg: Strauß-Drogerie.

Eier.

Vom Transport beschädigte Eier
50 Stück für nur Mk. 1.30.
Eierladen, Kronenstr. 35.

Tee - Merkle neue Ernte

Ceylon-Orange-Pekoe-Mischung, sehr
kräftiger, rasser Tee, engl. Art, aber
sehr rein u. nicht bitter nachziehend
1 Pfd. 1/2 Pfd. 100 gr.
Mk. **3.35 1.75 0.80**

Russische Mischung, angenehmer, feiner
Tee, weich im Geschmack 1563*
1 Pfd. 1/2 Pfd. 100 gr.
Mk. **3.75 1.05 0.90**

Feinste Mischung, Zusammenstellung
erlesenster Sorten, verbindet Kraft u.
Ausgiebigkeit mit herrlichem Aroma.
1 Pfd. 1/2 Pfd. 100 gr.
Mk. **6.50 3.40 1.60**

Viktor Merkle,
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 160
Telephon Nr. 175 u. 980.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 27. März 1914 auf die Höchsthoch...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 27. Juni 1914 gnädigst geruht, den Oberlandesgerichtsrat Joseph König unter...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. Juli 1914 gnädigst geruht, den Regierungsbaumeister Eward Emese von...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. Juli 1914 gnädigst geruht, den praktischen Arzt Dr. Joseph Volk in Billig...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. Juli 1914 gnädigst geruht, den wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiter beim...

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat verfehlt: unterm 17. März 1914: die Baufreiretäre Karl Dör in Karlsruhe nach Mann...

unterm 8. März 1914: den Oberbaufreiretär Wilhelm Meck in Heidelberg nach Karlsruhe (Zentralverwaltung); unterm 23. März 1914: den Oberbaufreiretär Adolf Heiß in Freiburg nach Karlsruhe (Zentralverwaltung).

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 10. Juli. In der gestrigen Sitzung der hürgerlichen Kollegien wurde die Errichtung einer simultanen Mädchenschule beschlossen.

Stuttgart, 9. Juli. Zur Frage der Schließung der sozialdemokratischen Jugendorganisationen in Württemberg erklärt heute der „Staatsanzeiger“: „Die Begründung der Beschwerde ist dem Ministerium des Innern erst in den letzten Tagen zugekommen, und es müßten zunächst die Akten der Vorinstanz eingefordert werden. Bis wann die Entscheidung auf die Beschwerde erfolgen kann, läßt sich zur Zeit nicht bestimmen, es wird dies vom Inhalt der eingeforderten Akten, sowie davon abhängen, ob etwa weitere Verhandlungen in der Sache erforderlich sind.“

Maulbronn (Württemberg), 10. Juli. Das kürzlich erwähnte Klosterfest am Sonntag und Montag erzielte einen Reinertrag von rund 3000 Mark, der dem Roten Kreuz zugut kommt. Die Einweihung der neuen Bahn wird bestimmt am Freitag, 31. Juli erfolgen. Der Stadtbahnhof ist als Station 4. Klasse eingereicht und erhält daher nur einen Haltevorsteher. Zunächst ist für den Sommer ein reicher Zugverkehr, täglich 26 Züge, vorgesehen; später, wenn die Verbindung nach Mühlacker eingeordnet ist, wird eine wesentliche Verringerung der Zahl eintreten.

Strasbourg, 10. Juli. (Tel.) Der angehende Mathematiker Professor Dr. Lange aus Craiova in Rumänien ist wegen großer Heiratschwindeln verhaftet worden. U. a. hat er eine Dame um 70 000 Mark gebracht.

Gerichtszeitung.

Berlin, 10. Juli. (Tel.) Der Prozeß gegen den Bizefeldweibel Pohl, der kürzlich wegen Landesverrats, den er in seiner Eigenschaft als Schreiber der Ingenieurinspektion begangen hatte, verhaftet worden war, wird am 14. Juli vor dem Kriegsgericht der Kommandantur Berlin beginnen.

Berlin, 9. Juli. (Tel.) Der frühere Generaldirektor der Land- und Industrie-Bank A. G. Paul Binder, der nach Unterschlagung von 300 000 Mark nach Amerika geflüchtet, dort verhaftet und an Deutschland ausgeliefert worden war, ist vom Schwurgericht des Berliner Landgerichts wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 1 1/2 Jahren Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft verurteilt worden. Die Verurteilung erfolgte nur wegen eines Falles der Urkundenfälschung, da er nur wegen dieser Straftat von Amerika ausgeliefert worden war.

Bielefeld, 10. Juli. (Tel.) Der Bergmeister Fritz Weith aus Bergkirchen, der angeklagt war, seine Ehefrau in der Nacht zum 14. Juni 1913 vergiftet zu haben, wurde in der vergangenen Nacht von den Geschworenen des Nordes schuldig gesprochen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zum Tode.

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 10. Juli. Als letzter Fall der Tagesordnung der Justizsession des Schwurgerichts kam heute die Anklage gegen den am 12. November 1874 zu Anzenkirchen geborenen Schreiner Albert Maier und dessen Ehefrau Susanna, geb. Lambart aus Weiler wegen

Brandstiftung und Versicherungsbetrugs zur Verhandlung. Den Vorsitz der Verhandlung führte Landgerichtsrat Müller, Vertreter der Anklage war Staatsanwalt Dr. Hafner, und die Rechtsanwältin Stetter und Großholz hatten die Verteidigung übernommen.

In der Nacht vom 16. bis 17. April d. J. brach im Wohnhaus der Angeklagten Feuer aus, daß das ganze Anwesen in kurzer Zeit zerstörte. Der Verdacht, das Feuer gelegt zu haben, lenkte sich alsbald auf die Frau Maier, die zur Zeit des Brandes mit zwei Kindern allein im Haus war, und sie wurde auch in Haft genommen. Der Chemann Maier kehrte kurze

Zeit nach dem Brand von einer Reise zurück auch er wurde in Gewahrsam genommen. Der Verdacht erwies sich auch als begründet, denn nach anfänglichem Leugnen legten beide Inhaftierten ein Geständnis ab, dahingehend, daß die Frau im Einverständnis mit ihrem Mann das Feuer gelegt habe.

Die Angeklagten bauten im Jahr 1912 in Weiler bei Pforzheim ein Haus und richteten darin ein Gemischtwarengeschäft ein. Das Geschäft ging anfangs gut, ging aber schließlich immer mehr zurück; die Eheleute Maier gerieten in hohe Schulden und ein großer Teil der Waren war schon gepfändet. In dieser Lage kamen sie auf den Gedanken, das Warenlager und damit das Haus anzuzünden, um mit der Versicherungssumme die drückendsten Schulden zu bezahlen. Um aber aus den Waren und aus der Versicherung Nutzen zu ziehen, brachten sie einen großen Teil der wertvollsten Waren (Tuch u. dergl.) vorher heimlich nach Pforzheim, wo Maier für diesen Zweck eigens ein Zimmer gemietet hatte, und zu Verwandten der Frau. Nachdem dies geschehen war, konnte das übrige angezündet werden. Da der Chemann Maier schon einigemal bestraft ist, befürchtete er, nach dem Brand gleich verhaftet zu werden, wenn er bei dem Brandausbruch im Hause sei. Er ging deshalb auf die Reise und sagte seiner Frau beim Weggang, bis er wiederkäme, könne es wohl geschehen sein. In der Nacht vom 16. bis 17. April zündete die Frau mit einer Kerze im Warenlager leicht brennbare Stoffe, Padpapier, Kleiderstoff u. dergl. an, und das Feuer griff so rasch um sich, daß zwei bei der Frau schlafende Nachbarkinder nur mit größter Mühe gerettet werden konnten.

Beide Angeklagten konnten aber, wie erwähnt, die erhofften Früchte ihrer Tat nicht einheimen, dagegen führte sie diese vor die Geschworenen.

Die Verhandlung wurde wegen Unwohlseins der Frau Maier um 1 Uhr abgebrochen und soll, wenn möglich, um 8 Uhr fortgesetzt werden.

Karlsruhe, 10. Juli. In Ergänzung unseres Berichtes vom 8. Juli über die Schwurgerichtsverhandlung vom gleichen Tage (Abendblatt vom 8. Juli der „Bad. Presse“) stellen wir noch fest, daß der Obmann der Geschworenen vor Verkündung des Urteils als einstimmigen Beschluß der Geschworenen bekannt gab: der Angeklagte wolle zur Begnadigung empfohlen werden. Dieser Beschluß wurde auf Wunsch auch zu Protokoll genommen.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 10. Juli. Die Rudervereine der Karlsruher Regatta-Vereinigung sind an den nächsten Sonntag stattfindenden Regatten in München und Heilbronn beteiligt und zwar „Sturmvogel“ an der zweitägigen Münchener Regatta auf dem Sternberger See und „Allemania“ an der Heilbronner Regatta auf dem Neckar.

Berlin, 10. Juli. (Tel.) Der Olympiatrainer des deutschen Reichsausschusses für olympische Spiele, der Deutsch-Amerikaner Kränzlein, hat aus Privatgründen um einen längeren Urlaub nach Amerika gebeten, der ihm vom Reichsausschuss zugestanden worden ist. Sein Amt wird inzwischen der bisherige Sportlehrer Waizer versehen.

Warenmünde, 10. Juli. Bei der gestrigen Segelregatta erhielt „Germania“ den ersten Preis. In der 19 Meter-Klasse „Cäcilie“ den ersten und in der 16 Meter-Klasse „Isabel Alexandra“ den ersten, in der 12 Meter-Klasse „Sibyllan“ den ersten und „Teaf“ den zweiten Preis, in der 10 Meter-Klasse „Pefa“ den ersten, in der 8 Meter-Klasse „Toni 2“ den ersten, und in der 75 Quadratmeter National-Kreuzer-Klasse „Albatros 3“ den ersten Preis.

Tennis-Städtewettkampf Karlsruhe-Heidelberg.

Karlsruhe, 10. Juli. Am Mittwoch nachmittag fand auf den Plätzen des Karlsru. Eislauf- und Tennis-Verein am Röhlen Krug der Städtewettkampf gegen Heidelberg statt, den die Heidelberger Mannschaft mit 10:5 Punkten gewinnen konnte. Heidelberg trat mit starker Mannschaft an und so kontinierten Zielern, wie W. Daub, Dr. Winkelband und Maxwell, konnten die Karlsruher keinen Widerstand bieten. Doch konnten sämtliche 3 Damen von Karlsruhe über die Heidelberger Damen schöne Siege davontragen. Die Namen der Heidelberger Mannschaft sind: W. Daub, Maxwell, Montlang, Ulrich, Walz, Winkelband, Fr. Harby, Fr. Sastamaten, Fr. Schneider, Karlsruher Mannschaft: Brill, Fels, Grauer, Marcard, Moser, Petersen, Fr. Sabarius, Fr. v. Ufermann, Fr. v. Scheffel.

Die Baltischen Spiele in Malmö.

Malmö, 10. Juli. (Tel.) In dem Stafettenlauf bei den baltischen Spielen über 400 Meter siegte die deutsche Mannschaft mit 42 1/2 Sekunden, zweiter wurden die Schweden mit 43,8 Sekunden, dritter die Finnen mit 44,4 Sekunden. In dem Lauf über 400 Meter wurde Sundell-Schweden erster in 50,8 Sekunden Burkowi-Deutschland zweiter, Hermann-Deutschland dritter. In dem Gehen über zehntausend Meter wurde erster Gylche-Dänemark in 48 Min., 46,2 Sek., Siewert-Deutschland zweiter, Johannsen-Schweden dritter. Im Lawn-Tennis-Doppelspiel für Herren siegte Rahe-Bergmann-Deutschland über Landmann-Gast-Deutschland mit sechs gegen zwei und sechs gegen vier. Das Doppelspiel gegen Lindpaintner-Uhl-Deutschland und Bennergren-Nylen-Schweden blieb unentschieden.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt v. Generalvert. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angeworben: am Donnerstag: „Derfingling“ in Hongkong, „Sierra Cordoba“ in Antwerpen, „Hannover“ in Quebec, „Frankfurt“ in New-Orleans. Abgegangen: am Donnerstag: „Altair“ von Shanghai, „Friedrich der Große“ von Bremer-

Telegraphische Kursberichte vom Juli 1914.

Table with multiple columns listing various financial markets and exchange rates, including Frankfurt a. M., Berlin, and London.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 10. Juli.

Das gestern über der westlichen Hälfte Mitteleuropas gelagerte Hochdruckgebiet hat sich seitdem über das Nord- und Ostseegebiet ausbreitet und hat sich mit dem nordöstlichen vereinigt. Die Tiefdruckgebiete über dem Osten, die heute ein Teilminimum über Polen enthält, besteht aber noch und sie verursacht im östlichen Deutschland vielfach noch Trübung. Im größten Teil des Reiches herrscht aber bei steigenden Temperaturen heiteres Wetter, nachdem gestern vielfach Gewitter niedergegangen sind. Das Hochdruckgebiet hat voraussichtlich Bestand; es ist deshalb trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, thermometer, wind, and sky conditions for July 9th, 10th, and 11th.

Höchste Temperatur am 9. Juli: 24,3 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13,8 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 10. Juli, 7,26 Uhr früh: 15,1 mm

Wetternachrichten aus dem Süden vom 10. Juli früh: Lugano wolkenlos 17 Grad, Biarritz wolkenlos 22 Grad, Triest wolfig 19 Grad, Florenz bedeckt 20 Grad, Rom wolfig 20 Grad, Cagliari wolkenlos 20 Grad.

Handwritten signature: Olf, Hug

liegen viele leere Schachteln von DALLMANNS KOLA-Pastillen (genannt Dallkolat) herum. Sie stammen von den Münchener Bergkraxlern her, welche die Pastillen immer mit sich führen. Dafür sind diese Münchener auch erfolgreiche, unermüdete und frohgemute Sportsleute, die allem Ungemach in heller Freude trotzen.

Man verlange ausdrücklich KOLA-DALLMANN od. DALLKOLAT (M. 1.- in Apoth. u. Drog.).

Friedrichshof-Garten.

Samstag, den 11. Juli, nachm. 4 Uhr

KONZERT

Kaffee - Kuchen - Gefrorenes - Bowlen.
f. Biere der Brauerei **Sinner, Münchener**
Kochelbräu, Weine in bekannter Gabe.
Eintritt frei. 11682 **Jos. Kotz.**



Singen Hohentwiel-Spiele 1914

Wallenstein-Lager u. Piccolomini
Sungfrau von Orleans
auch u. Berühmten
Wilhelm Tell

Kommenden Sonntag: Wallensteins Lager und Piccolomini.

Kartoffeln

Der erste Waggon

Kaiserkrone

ist eingetroffen 11694.2.1

Reiner Mt. **6.50**

2 Liter-Maß **24** Pfennig.

Ital. Kartoffeln

3 Pfund **20** Pfennig.

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

Verblüffend Firmit

das moderne selbsttätige Waschmittel.

Gar. unschädlich. Ueberall zu haben.

P. H. Schrauth Neuwied

Preis pro 1/2-Pfd.-Paket nur 25 Pfg.

Prof. Gärtner'sche Säuglings-Milch

anerkanntermaßen bester u. naturgemäßester Ersatz der Muttermilch.

Schleimmilch

vorzüglich bewährt gegen Durchfälle der Kinder,
Sterilis. Voll- und Magermilch, Pasteurisierte
Vollmilch, Kefir, Kaffeesahne, Schlagrahm,
sauren Rahm. 10984

Täglich frische Tafelbutter.
Destilliertes Wasser,
garantiert rein, für chemische, photographische u. elektrische Zwecke.

Karlsruher Sterilisier-Anstalt

Dr. Sandel Nachf.

Leopoldstraße 20. Telephon 1859.

Morgen Samstag Silber-Star entflohen, auf den
prima Rind, Kalb u. Schweinefleisch vis-à-vis der Pyramide.
Stefan Wipfler. 103442

Vergebung von Erdarbeiten.

Die Auffüllungsarbeiten für verschiedene Straßen im Weiber-Adersgebiet insgesamt rd. 22.000 cbm sind öffentlich zu vergeben. Angebote sollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift unter Verwendung der besonderen Vorbrücke spätestens
Mittwoch, den 15. Juli 1914, vormittags 10 Uhr, bei uns eingereicht werden. Bedingungen und Pläne liegen auf unserem Geschäftszimmer Nr. 116 während der üblichen Dienststunden zur Einsicht auf. Hier können auch die Angebotsvorbrücke erhoben werden. 11682
Karlsruhe, den 1. Juli 1914.
Städtisches Tiefbauamt.

Eisschränke!

Wir offerieren bei größter Auswahl allerbeides schweres Fabrikat, geringster Eisverbrauch.
(Extras-Vollendung mit Expansiv-Korkfaser. D. R. P.)
1tür. Höhe 72, Br. 55, Tiefe 45, 29.-
" " 81, " 65, " 52, 36.-
" " 91, " 75, " 55, 47.-
" " 95, " 82, " 60, 55.-
" " 105, " 92, " 65, 65.-
" " 145, " 92, " 65, 90.-
2tür. " 81, " 96, " 52, 60.-
" " 105, " 124, " 65, 96.-

Eischränke m. Butterhühler

1tür. Höhe 90, Br. 68, Tiefe 58, 50.-
" " 102, " 82, " 65, 73.-
2tür. " 90, " 100, " 58, 80.-
Diese Größe vollständig mit Glasplatte ausgef. Mt. 100.-
Andere Größen m. Glaspl. ausgef. oder in Zint beschl. entspr. mehr.
In Glaskühlschränken od. Kühlanlagen, massiv od. zerlegbar, verlange man Spezial-Offerte. 11260

Faass & Brenneisen,
Karlsruhe.
Durlacher Allee 40. Tel. 1550.

Zeugnis!

über die **Heiligenquelle** in Hildbräuhausen.
Ich Unterzeichneter weile im Sommer dieses Jahres 4 Wochen in Hildbräuhausen im Schönbusch, um an der dortigen Heiligenquelle die Wirkung meines Nierenleidens zu suchen. In dieser Hoffnung wurde ich nicht getäuscht: die Wasserkur hat über Erwartung gut angefallen. Die Besserung war eine wesentliche, und hat auch jetzt her unvermindert angehalten, so daß ich wieder im Beruf tätig sein kann. Dieses bezeuge ich der Wahrheit gemäß und empfehle allen an dieser Krankheit leidenden Mitmenschen, einen Versuch mit der Hildbräuhauser Heiligenquelle zu machen. Seiner milden, belebenden Wirkung wegen glaube ich, das Wasser noch allen von längerer Krankheit Geheilten empfehlen zu dürfen. 4891a
Wegheim, im Dezember 1913.
W. F.

Hauptniederlagen für Karlsruhe:
Bahr & Bahr, Zirkel 30 u. A. Volz,
Mugartenstraße 89, Telephon 3277.
Forstheim: Dr. Gerstner, Kronprinzenstraße 11. Auch erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.
Kropf, d. d. Brunnenverwaltung.

Blütchen

Milseer, Pusteln, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der erdten

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul
Stück 50 Pfd. Zu haben bei:
C. Roth, Holdorf, Herrenstr. 26/28;
W. Tscherning, Amalienstraße 19;
W. H. Baum, Werderstraße 27;
H. Bieler, Kaiserstraße 223;
Otto Fischer, Kaiserstraße 74;
Emil Dennig, Kaiserstraße 11; 806J
G. Ellinger, Solienstraße;
Th. Watz, Kurvenstraße 17;
H. Reichard, Engelder, Werderpl. 44;
Otto Mayer, Wilhelmstraße 20.



Ungeziefer

Das einzige, weltbekannte Radikalmittel gegen alles Insekten-
in Wohnungen, bei Baustellen und Pflanzen. Nur in Gläsern zu 25, 50 und 100 Pfg.
Thurmlein-Spritz 40 Pfg.
Zu haben in Karlsruhe und Umg. in den Apotheken und Drogerien, engros bei Leopold Fisbig, Karlsruhe. 881, 8, 5

Säbchen (Spielzeug) im Stadthausgarten entfloren. Abzugeben Stelle im Stadthaus. 11309.21

1200 Paar Prima Damen-Macco-Strümpfe

aus zweifacher ägyptischer Macco-Baumwolle, englisch lang, mit doppelten Fersen und Spitzen, mit nahtlosem Fuß, garantiert echt schwarz oder lederfarbig,

68

weit unter Preis Paar

Hermann Tietz.

Kücheneinrichtungen | Lazarus Bär Wtw.

in
ausgedacht praktischen Formen in
schönster Auswahl. 11685

Möbelmagazin

Zirkel 3, Ecke Waldhornstrasse.

Gutgehende Wirtschaft

mit großem Bier- und Weinverbrauch ist eine in Karlsruhe und eine in der Umgebung an tüchtige, kautionsfähige Wirtheleute zu vergeben. Anfragen unter Nr. 11265 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 8, 8

Geldsuchende sollten keinen Vorbehalt machen, ohne erst anzufragen bei Müller, Mainz 1, Kirchstr. 5. - Tel. 2766. 857/8a/14.11

K. Hypothek gesucht

zu 4 1/2-5 1/2%
8000 bis 9000 Mt.
auf ein Haus mit großem Grundstück in Karlsruhe. Schätzung ca. 17.000 Mark. 2, 1
Geht. Angebote unter Nr. 11687 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Auf ein Grundstück in Karlsruhe, im Werte von 3600 Mark, wird eine erste Hypothek von 1000 bis 1200 Mk. zu 5-6% Zins gesucht. Offerten unter Nr. 11688 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Arbeiter in sicherer Stellung sucht 100 Mark gegen pünktliche Rückgabe u. Zins aufzunehmen. Geht. Offerten unter Nr. 834491 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Wer nimmt

14 Monate altes Kind als eigen an ohne gegenseitige Vergütung? Geht. Offerten unter Nr. 834482 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zinkaufen gesucht

Geb. Motorrad zu kaufen gesucht.

kräftiger Top, zuverlässig. Ausführl. Angebote unter Nr. 4409a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2, 2

Zu verkaufen

Pianos u. Tafelklaviere, gebraucht, von 100 A an zu verkauf. Karl Bantallon, Piano-Lager, 4, 2
Schönenstr. 3, III.

Aktenschrank,

verschiedene Schäfte, Diplomaten-schreibtisch, verschiedene Tische u. Stühle sind preiswert zu verkaufen. 11309.21
Margaretenstr. 22.

Haus-Verkauf.

In einem Vorort von Karlsruhe und in nächster Nähe des Rheinhardens Haus, 3 Wohnungen, alles der Neuzeit entsprechend, Verhältnisse od. Stallungen, gr. Aufbewahrungsräume, Waschküche, Garten. Erfragen unter Nr. 8996 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen, zu vermieten, event. zu verhandeln:

Landhaus,

7 Zimmer u. Zubeh., Wasserl., elektr. Licht, großer Garten, herrl. Lage, bad. Schwimmbad, 1/2 Stunde von der Amtshaus- und Bahnstation. 4321a.2, 2
K. Schindler,
Windmühlstr. 1, 8.

Ein 2 Zylinder Adler-Lastwagen

mit neuer, torpedoförmiger Britische, für 15-20 Htr. Tragkraft, Verdeck, Scheibe, Gummireifen hinten, Motor mit doppelter Bindung, reichlichem Zubehör, zu Mt. 1000 netto Kassa zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4330a an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 8, 8

Ein 2035 PS. Benz-Gaggenau-Lastwagen

mit neuer Britische in der Größe von 2,8 auf 1,9 Htr., für ca. 30 Htr. Rubel, Gartengummireifen, hinten Zwillingsscheiben, abgedeckt und festlich geschlossenem Führerhaus, Verleumdung, zu Mt. 600 netto Kassa zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4330a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 8, 8

Auto

kleinen Rabis, vorzügl. Fahrer, zu verkaufen. 8019a
F. Werzinger, Sofflieferant, Baden-Baden.

Gebrauchte Möbel

Duffet, Spiegelschrank, Vertiko, Chiffonier, Divan, vollst. Bett, Kleiderschrank, sowie versch. andere Möbel sind billig zu verkaufen. 11299.2, 2
Marlatrasenstraße 22.

Umhangshalber zu verkaufen:

eigener Herd, regulärer Wert 140 A, auch pass. für Pension oder Wirtschaft, zu 45 A, auch fast neuer Kaut. u. Nohrenhänder zu verkf. 834485
Welshenstr. 28, part.

Serrenrad,

noch neu, billig abzugeben. 834497
2, 1
Düsselstr. 64, Erb. 2. Etod.

Guterhalt. Fahrrad

billig zu verkaufen. 834495
Rantstr. 14, Erb. 2. Et.

Eine hochelegante Limousinen-Carosserie,

passend für ein 8/10er Benz-Gehäss, noch nicht gebraucht, ist umhändelbar zu Mt. 800 netto Kassa zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 4332a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 8, 8

Al. Lieferwagen, Adler

Britische für ca. 10 Htr. Tragkraft, Klein Auto, 4 Htr., außerst billig abzugeben. 11588.5, 2
G. Heilmann, Durlach.

Kassenschrant,

großer, gutes Fabrikat, in bestem Zustand, preiswert zu verkaufen durch
Auktionator Kobmann,
Durlachstr. 14. Telephon 2265

Ideal.

Schreibmaschine wird billig abgegeben. Offerten unter Nr. 11416 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2, 1

Speisezimmer

fast neu und
1 Pichpine-Küche
preiswert zu verkaufen. 1167/
H. S. Schönenstraße 4, 2. Et.

Großer, 2türiger Eisschrant

passend für Delikatessschänke und Konditorien, und ein
Kassenschrant
sind zu verkaufen. Näheres 11629.2, 1
Rantstr. 27, 8. Etod.

Blinddwan,

gut erhalten, für 834489
Schönenstr. 25, part

Herren- u. Damenrad

billig abzugeben. 83882.6, 6
Adlerstraße 4, Baden, links.

Herren-Fahrrad,

Freil., fast neu, bill. zu verkaufen 834480
Kronenstr. 27, III.

Saub. Bett, Lompl. 25 A, Plüsch sofa, Trumeau, Schrant, Kommode Ludwig-Wilhelmstr. 18, Sof.

1 dunkler Herrenanzug, schlant 1 Anabensanzug, 14 Jahre verschiedene weiße Westen, 1 weiß Stoffkleid wird billig abgegeben. 834457
Lammstraße 5, 8. Et.

Dogge, geizig, weiblich, 17 Jahre alt, schönes Tier in gute Hände billig abzugeben. Thomas Howald, Schneidemeister, Baum Reichenbach, Unt. Eitlingen.

2 junge Rottweiler-Rüden billig abzugeben. 834479
Marianstraße 60, 1. Etod.

Der Geburtstag des Großherzogs.

Karlsruhe, 10. Juli. Eine erhebende Feier vollzog sich gestern anlässlich des Geburtstages Großherzog Friedrich II. und der von dem an eine Reihe verdienter Beamten des Lokomotivdienstes erteilten Auszeichnungen.

Weinheim, 10. Juli. Der Geburtstag des Großherzogs wurde in der üblichen Weise durch ein Festessen im Hotel „Pfälzerhof“ gefeiert, wobei Oberamtmann Dr. Hartmann die Festrede hielt.

Wetzheim, 10. Juli. Die Stadt hatte anlässlich des Geburtstages des Großherzogs Flaggenschmuck angelegt. Eine öffentliche Feier hielt das Großh. Gymnasium im Saale „zur Kette“ ab.

Baden-Baden, 10. Juli. Die Feier des Geburtstages des Großherzogs erfolgte hier in der üblichen Weise. Am Mittwoch schon fanden in den Schulen Feste statt und am Vorabend und gestern morgen erkante feierliches Glockengeläute.

Achern, 10. Juli. Großherzogs Geburtstag wurde in der üblichen Weise gefeiert. Schon früh um 4 Uhr hörte man Böllerschüsse. Am Vorabend und gestern morgen läuteten die Glocken der beiden Kirchen.

Freiburg, 10. Juli. Die Großherzogs Geburtstagsfeier wurde auf die übliche Weise begangen. Am Vorabend verkündeten vom Schlossberg dröhnende Böllerschüsse und von den Türmen der Stadt das Glockengeläute den Tag.

Karlsruhe, 10. Juli. Zum erstenmal hat der hiesige liberale Verein zu Ehren des Geburtstages des Großherzogs am Vorabend einen Stammtischabend veranstaltet.

Konstanz, 10. Juli. Das Geburtsfest des Großherzogs wurde in üblicher feierlicher Weise begangen. Die Stadt trug reichen Flaggenschmuck.

Die Geburtstagsfeier der großherzoglichen Familie in Badenweiler.

Badenweiler, 10. Juli. Die Großherzogin Luise hat am Mittwoch Schloß Baden verlassen und sich zu mehrtägigem Aufenthalt nach Badenweiler begeben.

Der Großherzog nahm an seinem geistigen Geburtstag in Badenweiler nach Beendigung des Festgottesdienstes die Glückwünsche der Umgebung entgegen. Später empfing der Großherzog in Anwesenheit der Großherzogin den Bürgermeister und Gemeindevorstand von Badenweiler.

Die Großherzogsfeier in München.

München, 9. Juli. Die in München lebenden Badener hatten gestern einen feierlichen Tag. Der Badische Hilfsverein konnte auf sein 20jähriges Bestehen zurückblicken und verband mit diesem Gedenktage zugleich die Feier des 57. Geburtsfestes des Großherzogs von Baden.

Während des gemeinsamen, durch Musik verschönten Mahles hielt der erste Vorsitzende, Fabrikant Wittmann, die Festrede. Er gedachte kurz der Wirksamkeit des Vereins, gab seiner Freude Ausdruck, so viele Badener versammelt zu sehen.

Der zweite Vorstand Heinrich Holzmann, der die Erinnerungsschrift verfaßt hatte, gab ein kurzes Bild der Wirksamkeit des Vereins. Dem Abend fehlte auch die poetische Weihe nicht; ein von Peter Dechster gedichteter Prolog wurde von Fr. Kramer sehr wirkungsvoll vorgetragen.

Vom 27. Verbandsschießen des Badisch-Pfälzisch-Mittelheiniischen Schützenverbandes.

Mannheim, 10. Juli. Am Mittwoch vorm. wurden Festbescher von folgenden Schützen errungen: Fr. J. Bartels, Wiesbaden; W. Hammel, Frankfurt a. M.; Friz Sproß, Darmstadt; Julius Mayer, Frankfurt; Karl Roth, Mainz; Friedrich Krauß, Mannheim; Max Frenzel, Frankfurt a. M.; Michael Buchardt, Stuttgart; Alex. Witz, Miltenberg; Karl Schneider, Karlsruhe; Dr. Bedecke, Darmstadt; Franz Kah, Baden-Baden; Adolf Stenz, Bad Nauheim; Martin Knipp, Offenbach a. M.; Karl Elsner, Frankfurt a. M. und Franz Müller, Bad Nauheim.

Am Nachmittag wurden Festbescher von folgenden Schützen errungen: Eugen Rhode, Wiesbaden, Karl Riehe, Dresden, Dir. Oskar Würthing, Mannheim, Jos. Granderath, Düsseldorf; Eugen Spiegel, Mannheim, Hermann Bederer, Mannheim, Julius Buschhoff, Worms, Friz Fischer, Nordhausen, Karl Hoffmann, Lambrecht, Wilhelm Franz, Freudenheim, M. Rothgild, Badenheim, J. M. Schmidt, Hanau, Louis Eisinger, Mannheim, Georg Niegler, Heidelberg, Ludwig Schweizer, Durlach. Die goldene Münze erhielten: Jos. Forstmaner, München, Georg Appel, Biebrich a. Rh., Alois Kammermeier, Mannheim.

In unserem Bericht über den Schützenstag am Dienstag vormittag ist bereits mitgeteilt, daß beschlossen wurde, in Zukunft nicht einem Drittel wie bisher, jetzt der Hälfte der teilnehmenden Meisterschaftsschützen Geldpreise zu geben.

Am Donnerstag vormittag wurden Festbescher von folgenden Schützen errungen: J. Grünwald, Badenheim, Otto Pöthel, Fürth i. B., Sigmund Burbaum jr., Mannheim, Karl Gärtner, Heidelberg, Dr. Bierbach, Mannheim, Eduard Marx, Mainz, Adolf Dingeldein, Mannheim, Otto Bennewitz, Kaiserslautern, Joseph Schent, Frankfurt a. M., Georg Hauffler, Karlsruhe, Paul Vonsalla, Königshütte, Georg Hecht, Nürnberg, Julius Schulz, Straßburg, Albert Eiche, Rastatt, Friedrich Gläntin, Vörsach. Die goldene Münze erhielten: Heinrich Burre, Heidelberg, Karl Säger, Vörsach, Marco Rosa, Mannheim, Emil Genzel, Nordhausen, Georg Gischwindt, München.

Am Nachmittag errangen Festbescher die Schützen: Aug. Hartnagel, Heidelberg, Emil Wagner, Karlsruhe, Leo Raß, Darmstadt, J. Brantenger, Sprendlingen, Jakob Stod, Neunkirchen, Math. Koeser, Mannheim, Benno Eisenmann, Stuttgart, Oskar Schlageter, Mannheim, August Heß, Speyer a. Rh., Karl Schöff, Karlsruhe, M. Marquardt, Hammeln, Jakob Ketzinger, Nürnberg, Sch. Klein, Mannheim, Karl Neumann, Heidelberg, Dr. Karl Urban, Mannheim, Emil Wagner, Karlsruhe, Sch. Schmidt, Gießen, Th. Nikolaus, Gießen, Max Salomon, Mainz, Corille Schimber, Altkirch, Aug. Koppe, Kaiserslautern, Jakob Diesbach, Mannheim. Die goldene Münze erhielten: Jos. Zischel, Rastatt, Karl Armster, Mainz, Wilhelm Fichtom, Berlin, Willi Ruppenthal, Homburg.

Von der Bodenseefischerei.

Konstanz, 10. Juli. Auf der Internationalen Bodenseefischereikonferenz in Bregenz, an der Vertreter der Regierungen der

fünf Bodenseestaaten teilnahmen, um über die Fragen der Bodenseefischerei endlich einmal ins Reine zu kommen, wurde über folgende hochwichtige Punkte eine Einigkeit erzielt: 1. Das bisher bestehende, so lebhaft belämpfte und stark kritisierte Motorbootverbot soll künftig aufgehoben werden. Diese Entscheidung ist wohl mit unter dem Einfluß des großen Fischereilids vom 22. Juni zustande gekommen, bei dem sämtliche mit Motorbooten ausgerüstete Fischer gerettet wurden und nur solche mit Ruderbooten ertranken.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bei der Deutschen Militär- und Lebensversicherungs-Anstalt a. G. in Hannover waren im Monat Juni 1914 zu erledigen: 1414 Vorkträge über M. 3 639 000.—, Versicherungs-Kapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Juni d. J. gingen ein 499 157 Anträge über M. 518 833 945.—, Versicherungs-Kapital. Die Auszahlungen an Versicherungs-Summe, Prämienrückgewähr usw. im Jahre 1913 betragen ca. M. 15 000 000.—; die Gesamtansatzungen seit Bestehen der Anstalt ergeben rund M. 173 000 000.—. Der gesamte Vermögensbestand der Anstalt betrug am Jahresschluß M. 144 000 000.—.

Erholungs-Reisen zur See

nach Spanien und Portugal, Ägypten, Italien, Sizilien, Ägypten und Ceylon, nach Vorder- und Hinterindien, China, Japan und Australien Weltreisen. Reiseschecks + Weltkreditbriefe. Nähere Auskunft, Fahrkarten und Drucksachen durch Norddeutscher Lloyd Bremen und seine Vertretungen. Karlsruhe: Fr. Kern, Karl-Friedrichstraße 22. Pforzheim: Franz Leppert, Leopoldstraße 1.

Neuheiten

aus allerneuesten Musterkollektionen für Frühjahr 1915

Herren- und Damen-Schuhe — Stiefel

30 Prozent Rabatt.

Schuhhaus H. Landauer. Kaiserstraße 183. Telephon Nr. 1588.

Dr. Oetker's „Backin“

(gesehlich geschützt)

Wer es kennt, gebraucht es immer, Etwas besseres gibt es nimmer!

Überall zu haben!

1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Massage

wird von ärztlich geschultem Personal zu jeder Zeit in und außerhalb der Anstalt abgegeben.

Friedrichsbad, Kaiserstraße 136.

Mk. 10 000 bis Mk. 12 000 gegen la. Sicherheit gesucht durch F. Darnbacher, Hypotheken-Büro, Achern.